

vielleicht besteht ein Kontakt, vielleicht gibt es eine Gelegenheit einen Kontakt herzustellen, und ich glaube nicht, dass das eine kleine Firma ist, und um, also es gibt andere Kontakte, und wenn wir irgendeinen Kontakt zu oder Beratung von Berlusconi und Merkl haben, könnte es funktionieren.

Rec 1_0010

Strasser: Und das ist also, die meisten dieser Firmen haben sehr gute Kontakte zur US Regierung, und wenn Frau Clinton nicht über ihre Kollegen Rat erteilt, könnte es funktionieren. Sie (unverständlich)

Strasser: Aber das ist nicht die Geschichte für das Parlament. Wenn es ins Parlament kommt, sind die Dinge weg.

JC Aber eigentlich ist es dann wahrscheinlich mehr die Frage, dass das Parlament kleine Ausnahmen hineingibt, und das kann dann gemacht werden, oder?

Strasser (00:44) Ja, aber man muss schauen, in 90% aller Fälle sind die Mitgliedstaaten und die Regierungen realistischer als die Gutmenschen im Parlament. Die Gutmenschen im Parlament, die versuchen immer den Armen zu helfen, soziale Aspekte zu machen, und die Umwelt zu schützen, und Klimawandel, und blablabla, und bio und was auch immer, also wenn wir etwas wie einen Kompromiss ins Parlament bringen, glaube ich würden die Dinge in eine andere Richtung gehen, als die Richtung Ihres Klienten. Also -

JC: Verstehe, also rein zu intervenieren könnte Probleme verursachen.

Strasser Also ich glaube, es könnte schlimmer werden, wenn es ins Parlament kommt.

Claire Verstehe, also es könnte für uns schwieriger werden, im Parlament Änderungen zu machen, als in früheren Phasen.

Strasser Und ich muss sagen, alle Mitgliedstaaten, die eine Entscheidung gegen Ihren Klienten wollen, sind kleine Mitgliedstaaten. Die großen sind für die Linie Ihres Klienten, oder sind jetzt nicht entschieden. Also ist das eine Chance. Um einen Punkt zu machen. Aber wegen der Richtung der Leitziele Barrosos, nicht leicht.

JC: Also wir sprechen über eine sehr große und allgemeine Kampagne, die vermutlich recht viel Lobbying benötigt.

Strasser Wenn Sie eine Kampagne machen, sagen wir über die Medien, Zeitungen, etc, glaube ich, wäre das kontraproduktiv. Man muss direkt ins Zentrum der Entscheidungsfindung gehen, zur deutschen, italienischen, polnischen Regierung.

JC: Und ist das möglich? Ich meine, könnten wir das machen?

Strasser: Ja, natürlich, natürlich.

Ich habe einen Klienten, uns sie haben ein Riesenproblem mit der deutschen Regierung.

JC Womit, bitte?

Strasser 00.03.21 Mit der deutschen Regierung.

JC Aha, ja.

Strasser Mit einem Minister, und natürlich war ich dort, ich glaube fünf mal, und jetzt bekommen wir die Ausnahmen.

Claire Ach wirklich?

Strasser 00.03.33 Ja, und er hat ein Riesenproblem in der Türkei, aber das ist ein Problem nicht im ersten Schritt, in Bezug auf das Parlament, es ist in seiner Organisation, also muss er erste Schritt sein, dort die Organisation zu ändern, und dann zur Regierung zu gehen, aber natürlich ist das, äh-

JC 00.03.58 Aber es braucht fünf Besprechungen.

Strasser Ja, es ist, wissen Sie, der Minister hat der Presse gesagt „Ich will ihn besiegen“, und das ändern, damit er nichts macht, braucht es Zeit.

Claire Ja, natürlich.

JC 00.04.18 Und wie überzeugen Sie ihn letztlich?

Strasser Ich versuche immer zu schauen, dass es nur Gewinner am Tisch gibt. Und wenn jemand den Raum verlässt, behält er sein Gesicht, er verliert nicht das Gesicht, also vielleicht war es auch Glück, aber es hat funktioniert.

JC 00.04.47 Also im Wesentlichen ist er auch ein Gewinner.

Strasser Ja, natürlich.

JC Zusammenbringen -

Strasser Natürlich, wenn ein Minister eine Presseaussendung macht, muss er in jedem Fall gewinnen.

JC 00.05.01 Ja, damit er bekommt was er will, und der andere bekommt auch was er will.

Claire Ja, es ist recht schwierig, das zu verhandeln, nicht wahr?

Strasser Ja, weil, aber in diesem Fall haben wir ein halbes Jahr gebraucht, und der erste Schritt ist dass ich der Presse nichts sage. Also könnte es sein, dass man Schwierigkeiten bekommt, aber wir wollen keine Probleme machen, wir wollen verhandeln.

JC 00.05.36 Also Sie haben direkt mit Funktionären zu tun, und wenn sie können, direkt mit dem Minister selbst, oder -

Rec1_0011

Strasser Es waren zwei Besprechungen, aber nachher im Kabinett, ja.

Claire 00.00.05 Aha verstehe und legen sie selbst die Ausnahme oder die Änderung vor, oder macht das ein Beamter für sie?

Strasser Das ist, äh, in diesem Fall war es der Kabinettschef, aber andere haben einen Rechtsanwalt oder was auch immer, es ist nicht, äh, nicht wirklich. Wenn er die Autorität und die Gelegenheit hat, für die Entscheidungsträger zu entscheiden -

Claire 00.00.35 Kann man es einfach machen.

Strasser Spreche ich mit dem Sekretär.

JC Aber nur, nur weil die deutsche Regierung eine Änderung vorschlägt, bedeutet das notwendigerweise dass die Änderung durchgeht, im Parlament, die andere Änderung -

Strasser 00.00.50 Das war, nein, das war, nein, äh, Entscheidung wurde vom Parlament oder der Europäischen Union gemacht, das waren nur Entscheidungen, die in Deutschland gemacht wurden.

Claire Aha verstehe.

Strasser Und mit, ja, das wäre eine Gelegenheit gewesen, ihm zu sagen, aber ich habe ihnen nicht gesagt: wenn sie diese Entscheidung machen, gehen wir zu Gericht, zum Europäischen Gericht, aber wenn das nicht nötig ist, macht man es nicht -

Claire 00.01.21 Nein, das will man nicht unbedingt sagen. Ich hole mir nur meinen Tee.

JC: Weil ihre Reichweite, so wie wir es verstehen, sie arbeiten im Parlament, also kontaktieren Sie auch andere Regierungen.

Strasser: Ja, nicht immer, ich kenne die Regierung, ich muss sagen, ich hatte gerade einen Anruf von einem Klienten, er hat eine schreckliche Situation mit einem Regierungsmitglied in Polen, und bis jetzt konnte ich ihm nicht helfen, für vier Monate muss ich ganz klar sagen, der will sich nicht bewegen, also was soll ich machen. Es ist nicht immer eine Erfolgsgeschichte, Ich nehme an, in Ihrem Job ist es das gleiche. Es ist nicht immer eine Erfolgsgeschichte.

Claire: Nun ja, manchmal hängt es davon ab, ob man die beteiligten Personen kennt oder nicht, nicht wahr.

Strasser Ja, zu schauen, wer da ist. Wer diese Person beeinflusst, wer die Kontakte zu ihm hat, wem er oder sie vertraut, okay, aber ich muss sagen, in den meisten Fällen habe ich die Gelegenheit, die Leute zu kontaktieren, wenn sie um meine Partei herum sind. Wenn Sie Sozialdemokraten sind, habe ich viele Kontakte mit ihnen, aber die meiste Zeit bin ich der Falsche, um diese Personen zu kontaktieren, weil kein Vertrauen besteht.

Claire Was sollen wir in diesen Fällen machen? Würden Sie, könnten Sie jemanden in der sozialistischen Partei empfehlen, mit dem wir auch zu tun haben sollten?

Strasser Ich müsste es heute überdenken, ich habe heute nicht darüber nachgedacht, aber es wäre einer meiner Vorschläge an Sie, wenn sie mit diesen Europäischen Geschichten zu tun haben wollen, jemanden in der sozialdemokratischen Partei zu suchen.

JC Sind sie tendenziell weniger kommerziell?

Strasser Ich muss sagen, wenn Sie drei oder vier Namen haben wollen, müsste ich nachschauen, ich glaube nicht, aber ich weiß es nicht, ich müsste nachschauen.

Claire Ja, ein paar Empfehlungen wären gut, ich wüsste nicht –

JC: Es wäre nützlich, einen britischen MEP zu haben.

Claire, Nicht notwendigerweise, es müsste nur jemand sein, der gute Beziehungen hat.

Strasser Ich müsste sie durchgehen, natürlich würde es Sinn machen, ich will jetzt nichts Falsches sagen, weil ich es nicht weiß.

Claire: Ja, wir können darüber nachdenken. Also was unsere anderen Klienten anbelangt, ich glaube wir haben Klienten in – wir haben eine amerikanische Verteidigungsfirma. Was wir für die normalerweise machen, ist ihnen im Vereinigten Königreich zu helfen, von der Regierung Aufträge zu erhalten. Ich weiß nicht, welche Themen sie im Augenblick im Europaparlament betreffen, sie stellen SB Fahrzeuge her, die in Afghanistan verwendet werden. Das ist ein Thema, von dem ich weiß.

Strasser: Gibt es einen Klienten oder arbeiten Sie für Klienten, die Waffen produzieren?

Claire: Äh, nein.

Rec. 0_0012

Strasser Ich bin nicht sehr, ich wäre darüber nicht sehr begeistert, weil ich auf meine eigenen Sachen schauen muss, Entschuldigung, dass ich nachfrage.

Claire, Nein, nein, soweit ich weiß, hat niemand, die Verteidigungsfirma stellt nur Ausrüstung her die in Afghanistan verwendet wird, um die Truppen zu bewegen, nein, ich weiß nicht ganz, wie ich mit einem Waffenhersteller als Klienten agieren würde.

Strasser Banksektor?

Clarie Ja.

Strasser Ich glaube, das ist eine Sache, die in der europäischen Situation mehr Einfluss haben wird, in dieser Situation jetzt in den nächsten Jahren, wenn man Klienten im Bank- oder Versicherungswesen hat, Versicherung ist fast gleich, oder Pensionsfonds oder so etwas, glaube ich ist das eine der Dinge, die im europäischen auftauchen werden -

Claire Nun, wenn Sie von irgendetwas hören, was durchgeht, oder im Kommen ist, weil was schwierig ist, da wir in Brüssel noch kein großartiges Netzwerk haben, ist dass wir die Dinge erst recht spät herausfinden, und es ist schon im Ausschuss, und was wir machen müssen glaube ich ist von den Sachen erfahrene, bevor sie in den Ausschuss kommen, weil dort können wir etwas machen.

Strasser: Es ist natürlich der Einfluss von London und der City, das ist die Transaktionssteuer, die sehr viel diskutiert wird, und auch wie man diese ganzen Hedge Fonds und Zweckgesellschaften kontrollieren kann, und auch der gesamte, der normale Banksektor, da wird es viel mehr Demokratie, ich meine Bürokratie und so geben, es wird natürlich nicht funktionieren, aber sie werden es machen. Also wenn man Klienten in diesem Bereich hat, vielleicht nicht nur Britische sondern vielleicht auch amerikanische, ist das ein Aspekt wo es viel Entwicklung gehen wird, und ich muss sagen, kritische Entwicklung in Bezug auf potentielle Klienten für ihre Gesellschaft.

JC Es sind welche im Ausschussbereich, aber Hedge Fonds, glaube ich.

Strasser Das ist Kommissar Barnier, er ist wirklich zäh, muss ich sagen, und dass ist nicht, wir müssen es anschauen, also ob es potentielle Klienten wären.

Claire: Wo ist es derzeit in der Ausschussphase?

Strasser (03:00) Es gibt, wegen diesem Ganzen sagen wir Maßnahmen betreffend Irland und Griechenland und Portugal und was auch immer, Spanien oder was auch immer, sie machen viele Tagesmaßnahmen. Aber wenn sie etwas Platz haben, werden sie kommen uns sagen „wir müssen das reglementieren“. Wir müssen bürokratisch sein. Wir müssen Kontrolle haben. Es ist nicht, wir können es nicht lassen, wir können nicht über der Nationalebene etwas bauen. Und da müssen wir sehr vorsichtig sein, in Bezug auf riesige Systeme und Gesellschaften, weil sie sind viel mehr bürokratisiert, die Gesetze und Controlling, und was auch immer, und das wird nicht jetzt aufkommen, nicht im Moment, aber ich glaube in den nächsten zwei Jahren.

Claire: Ja, man sollte versuchen das gleich am Anfang zu beeinflussen.

Strasser: (04:28) Und es gibt muss ich sagen, auch den Ausschuss, sie sind Politiker, die kommen nicht aus der Praxis. Sie wissen nicht, was das wirkliche Leben ist. Und sie glauben, wenn sie ein neues Gremium machen, ist das Problem gelöst. Aber das verursacht nur einen Haufen Kosten und Bürokratie, und der größte Teil dieser Entwicklung, in diesem Fall, und es sind dort sehr gute Leute, sie sind sehr gute Strategen, und mit ihnen müssen wir arbeiten, und schauen, was für sie passt, und auch, was neue und bessere Ergebnisse in Bezug auf die globale Situation bringt. Ich glaube, da könnte in der Zukunft viel Arbeit sein.

Rec1_0013

JC: Wir haben viele Pläne, (unverständlich) man sollte vielleicht proaktiver sein, und es könnte es Wert sein, zu ihnen zu gehen und zu sagen, schauen Sie, das, das, und das kommt jetzt in Europa, wissen Sie davon, was machen Sie in dieser Hinsicht, wir wären vielleicht in der Lage, Ihnen zu helfen, und ich frage mich, ob es ein Weg wäre, mehr Geschäft zu erzielen.

Strasser: Ich glaube, das hier ist Ihr Büro, und wie Sie sich präsentieren, wie Sie agieren, ich habe Ihnen gesagt, dass ich versucht habe, etwas über Sie herauszufinden, und ich habe Sie nicht gefunden. Ich glaube, es gibt kein Gremium für Hedgefonds, kein Gremium für Zweckgesellschaften, und wenn sie nur etwas Geld in einen Topf geben, und dann Lobbying-Arbeit machen, und jemand wie Sie, Ihre Gesellschaft organisiert so etwas in der Art, wären sie sehr effizient. Die großen Sparkassen, die machen so etwas in der Art. Die großen Sparkassen, die haben ihre Klubs und ihre Gewerkschaften, und ihre was auch immer, und sie machen es mit Lobbying-Konstruktionen, und wenn jemand wie Sie geht und sagt, he Leute, wir müssen uns organisieren, und drei, fünf, sieben, zehn Geld in einen Topf geben, dann (haben Sie) wunderbare Geschäfte, und für sie ist es sehr effizient.

Claire Und das macht für sie auch Sinn.

JC: Ja, das ist eine gute Idee. Würden wir dieses Gremium in Brüssel ansiedeln? Oder ich nehme an, es könnte überall sein.

Strasser: Äh, wie bitte?

JC: Wo hätten wir dieses Gremium? Wäre es ein europäisches Gremium?

Claire: Das spielt nicht wirklich eine Rolle, oder?

Strasser: (2:35) Ja, das ist eine Frage. Weil die zwei Orte, an denen in Europa das Geld fließt, Frankfurt und London sind. Ich bin kein Experte in diesem Gebiet, aber ich glaube das. Also vielleicht würde es Sinn machen, einen Sitz hier in London zu haben, und auch mit Deutsche Bank und manchen von denen zu sprechen, ich weiß nicht, wer die großen Spieler in diesem Bereich sind, und es gemeinsam anzugehen.

JC: Das ist eine gute Idee. Gibt es irgendwelche Parlamentsausschüsse? In der UK gibt es parlamentarische Ausschüsse, die keine offizielle legislative (Aufgabe) haben, sie sind wie parlamentarische Interessensgruppen, es gibt vier Parlamentarier, die ein gemeinsames Interesse zu einem bestimmten Thema haben. Haben sie die im Europaparlament?

Strasser: (3:30) Ja, das gibt es, aber ich muss sagen, die meisten von ihnen sind vielleicht Ausschüsse, bei denen Leute involviert sind, die nicht wirklich Einfluss haben. Wissen Sie, sie versuchen, für ihre eigene Persönlichkeit zu wachsen, um eine Firma oder so zu gründen. Die wirklichen Entscheidungsträger sind in der Kommission. Und sie sind in der EZB, der Europäischen Zentralbank in Frankfurt. Die sorgen dafür, was zum Euro entschieden wird. Und wenn wir Einfluss nehmen wollen, müssen wir in den ersten, zweiten und dritten Stock zu den Entscheidungsträgern in der Kommission gehen, um Rat, und auch in Frankfurt in der EZB. Ich glaube nicht, dass das wirklich eine schwierige Arbeit ist. Wir müssen jemanden finden, vielleicht um unseren eigenen Klub aufzubauen. Ein Finanzminister, der das macht und beliebt ist, und überall ist, und wir nehmen alle diese Gesellschaften, und

(Rec1._0014)

Machen unseren eigenen Klub. Ich mache jetzt nur Brainstorming, aber ich glaube, da gibt es etwas zu machen, da ist viel Geld, und es gibt so etwas wie einen Schatten. Es gibt kein Licht darauf. Heute arbeitet da keiner daran. Und Sie sind am richtigen Ort.

JC: Das ist interessant, natürlich sind wir mitten drin. Keine schlechte Idee.

Strasser Natürlich, in den letzten Stadien ist es eine parlamentarische Angelegenheit. Aber die Geschichte beginnt in der Kommission, im Rat und in der EZB in Frankfurt.

Claire 00.00.58 Wie einfach ist es, die Kommission und den Rat zu beeinflussen?

Strasser Die streiten immer, und ja, wir können das ausnützen, weil auf der einen Seite ist der Premierminister von Luxemburg, er ist der Chef des Ausschusses für Euro-Frage, und er wäre gerne mehr, er will mehr Einfluss, er will Präsident werden, bla bla bla. Okay. Sein Land ist ihm zu klein, und andererseits

00.01.42 gibt es natürlich hohe Tiere wie Barroso, Barnier, ja, zwei oder drei Kommissare, und dort müssen wir Lobbying-Arbeit machen, wenn wir daran arbeiten wollen.

Claire Ja, und vermutlich auch für andere Fragen, man muss zur Kommission und zum Rat kommen, wenn wir Themen in anderen Bereichen haben, die sind genauso wichtig.

Strasser 00.02.11 Ja, aber wissen Sie, wenn wir im Bereich von Gesetzesänderungen sind, das ist das Parlament

Claire Ja, natürlich.

Strasser Das ist das Parlament, aber wenn wir eine strategische Linie fahren, ein Programm haben für, wie ich schon erwähnt habe, eine solche Interessensgruppe, für zwei oder drei oder vier Jahre, wir müssen schauen, wer in den Jobs ist, äh, was die Programme sind, woran sie arbeiten.

00.02.41 Programme für die nächsten zwei Jahre, alles kann man finden. Es ist nur Forschungstätigkeit, und dann ein Programm einrichten, wie man sie in die richtige Richtung führt.

Claire 00.02.55 Weil Sie dann keine Gesetzesänderungen machen müssten, wenn Sie es ändern können, bevor es überhaupt -

Strasser Nein, Änderungen sind immer parlamentarische Themen, aber es gibt einen Bericht von der Kommission, bei der es darum geht, dass der Rat zum Parlament kommt.

Claire Aha, okay.

Strasser 00.03.16 Und dann ist es die große Geschichte des Parlaments, das sagt, wir sind mächtig, und wir wissen alles besser, und bla bla bla, und dort beginnen die Arbeitsgruppen und die Ausschüsse, Umweltausschuss, Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten, Sicherheitsausschuss, bla bla bla, 20 Ausschüsse, und sie sind, die Parlamentarier und ihr Personal arbeitet sich durch den Vorschlag der Kommission durch, und der Rat und sie ändern es wie -

Claire 00.03.49 Wie man hier sehen kann, ja.

Strasser Ja, und dann müssen wir uns mit den Parlamentariern auseinandersetzen, wir müssen Sie beeinflussen, um die richtigen Änderungen zu bekommen. Von dem Stadium, in dem das Papier von der Kommission kommt, sich zuerst mit dem Rat auseinandersetzt, und dann zum Parlament kommt, da ist die Geschichte der Gesetzesänderung. Aber das ist eine andere Situation, als wenn man von Hedge Fonds oder so etwas in der Art spricht, das ist die große Strategie, da ist eine andere, es gibt eine andere

Claire 00.04.28 ja, neulich gab es eine Gesetzgebung, das AIMF, das beschlossen wurde, und es hätte Hedgefonds und Private Equity Gesellschaften betroffen, aber ich glaube, dass ist alles passiert, das ist vorbei.

Strasser: Ja, das ist der erste Schritt. Aber ich glaube es werden größere Schritte in der Zukunft geben. Natürlich, diese Steuer, sie wollen all diese Finanztransaktionen besteuern. Und das ist natürlich für die Banken und Finanzplätze London und Frankfurt eine harte Sache, und das ist eine Änderung und ein Wettbewerb, der für die Finanzplätze New York oder Wall Street einige Probleme mit sich bringt, irgendwo in Asien, das ist ein Punkt wo die Banken und die Finanzindustrie Interesse haben könnte.

Rec1_0015

Claire 00.00.02 Ja, besonders wenn sie vor mehr und mehr Problemen stehen.

JC [video 00.07] Aber offensichtlich ist einer Ihrer Vorteile, dass Sie MEP sind, und daher können Sie sich im Parlament frei bewegen.

Strasser Natürlich, ja, natürlich.

JC 00.00.14 Und wenn Änderungen erforderlich sind, können Sie das machen.

Strasser Natürlich. Das ist wenn es zum Beispiel ins Parlament kommt, und wir versuchen können, Leute zu beeinflussen, die im Ausschuss sind, an diesen Fragen arbeiten, um die richtigen Informationen zu bekommen, um die Richtung, die wir wollen, zu erreichen, um kritischen Inhalt zu ändern oder -

Claire 00.00.48 Hmmm, oder um vielleicht den Wortlaut etwas abzuändern?

Strasser Ja.

Claire Ja, das wäre nützlich.

Strasser Oder um eine Änderung oder so fallen zu lassen, oder um eine Änderung, die für Ihren Klienten nützlich ist, einzubringen.

Claire 00.00.59 Ja, ja, es wäre gut, das zu machen, weil ich mir vorstellen kann, dass sie keine Spezialisten sind, sie sind notwendigerweise Leute im Ausschuss.

Strasser Ja, wissen Sie, jede Gruppe hat ihren eigenen Spezialisten, wir müssen sie also anschauen, manchmal sind sie sehr mächtig, und sind mächtiger als die Parlamentarier, also das hängt vom Thema ab, und hängt von den Personen ab.

JC 00.01.32 Hängt es davon ab, ob man den Rapporteur kennt?

Strasser Ja.

JC Aha, ja.

Strasser Das ist die Schlüsselperson, immer die Schlüsselperson. Der Rapporteur ist immer die Schlüsselperson, weil er hat, er muss, er muss seinen Bericht bringen, und wissen Sie, wenn man den Bericht schreibt, dann schreibt man ihn, wie man will, und es ist, äh-

00.01.56 es ist schwieriger, den Bericht zu ändern, als den Bericht zu schreiben, also ist der Rapporteur immer die Schlüsselperson.

Claire Also muss man wirklich zu ihnen kommen bevor sie den Bericht schreiben, nicht wahr?

Strasser 00.02.06 Ja.

Claire Ja.

DVD 5 Rec1_0010 Start

Strasser Aber wir wissen, wir wissen, dass das das Thema ist, das ist der Rapporteur, und es gibt einen Schattenrapporteur von den anderen Gruppen, und dieser Rapporteur und Schattenrapporteur der großen Gruppen, wie zB die Sozialdemokraten, EPP und die Konservativen, und, und ALDE, manchmal die Gründen, aber drei oder

00.02.35 vier, dieser Rapporteur und Schattenrapporteur, die sitzen zusammen und versuchen, einen Bericht zu schreiben, ja. Manchmal funktioniert es, dass es einen Bericht von allen gibt, manchmal ist es geteilt.

JC 00.02.51 Also braucht man eigentlich nur einen von ihnen, um Hilfe zu bekommen, man braucht nur einen, der in dieser Schreibphase dabei ist, damit -

Strasser Ja, das ist ein kritischer Punkt, und das zweite ist, den Sprecher der Gruppe im Ausschuss zu haben. Jede Gruppe hat so etwas wie einen Vorsitzenden der Gruppe, für die Organisation des gesamten Ausschusses, ja, und manchmal, aber das ist im dritten Stadium, der Vorsitzende des Ausschusses, ja, manchmal. Aber

00.03.31 Vorsitzender des Ausschusses ist mehr eine Frage des Protokolls, ein Rapporteur für dieses Thema, und der Vorsitzende der großen Gruppen des Ausschusses, das sind die wahren Entscheidungsträger. Die machen wirklich die Entscheidungen.

JC Und wie wird man Rapporteur, Sie sind nicht Rapporteur, oder?

Strasser 00.03.57 Ja, bin ich, aber ich bin bei den Liberalen (?), im Ausschuss für Inneres, im Polizeiausschuss und im Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten.

JC Also Sie sind Rapportuer, und nicht Schattenrapporteur?

Strasser Ja, also manchmal bin ich Rapporteur, PNR, Ich bin Rapporteur, ja. Wunderbare Geschichte. Und vielleicht kennen Sie SWIFT, SWIFT ist, äh, die Bankdaten, -

Claire: Ach ja, wir haben eine SWIFT Code für internationale Transaktionen.

Strasser: Und Bankdaten, also in den USA, nach 9/11, wollten sie jede Bewegung von Ihrem Konto ins Ausland sehen.

JC: Verstehe, wenn Geld reist.

Strasser: Um Terrorismus zu bekämpfen, in diesem Bereich war ich Schattenrapporteur, und wir haben den Vorschlag der Kommission fallen gelassen.

JC: War der Vorschlag, dass sie die Berechtigung erhalten sollen?

Strasser: Nein, nein, das war eine Verhandlung zwischen den USA und der EU, und das Ergebnis der Verhandlungen war für uns, also für mich persönlich

Rec1_0016

Strasser 00.00.32 es war, es hat den USA zu viele Möglichkeiten gegeben, Ihr persönliches Konto anzuschauen.

JC: (...unverständlich) Diese Arbeit trennen Sie von ihrer Geschäftsarbeit.

Strasser: Nein. Das ist anders, das ist meine politische Rolle, ich muss auch sagen, wenn sich etwas überschneiden würde, muss ich Ihnen sagen, ja, in dem Moment, in der Minute, ja, weil das nicht funktioniert, also zu Beginn unserer Diskussion frage ich Sie das, und meine Ausschüsse, abgesehen von Migration, Asyl, Polizei, etc, und Außenangelegenheiten, wenn sich irgendetwas überschneidet, und Sie haben mir gesagt, nicht wirklich.

Claire 00.01.05 Nein, wir glauben nicht, dass wir irgendetwas in dieser Hinsicht haben, nein.

Strasser Also könnte ich Ihnen helfen, und für Sie arbeiten, ja.

JC 00.01.17 Weil wir nicht, ich glaube ich zu erinnern, dass Sie etwas über Google erwähnt haben, dass das ein großes Thema wird, jetzt ermittelt die Europäische Kommission, und wir kennen eine Firma die Lieferant war, die die ganze fotografische Arbeit für Google gemacht hat, und wir haben es nicht wirklich mit ihnen besprochen, aber es wäre sehr interessant, davon informiert zu werden, wenn das möglich ist.

Strasser: Die Situation ist ganz klar, äh, Google in Europa, und das ist nicht nur Google StreetView, die interessanteste Geschichte ist das Google, dass Sie auf Ihrem Laptop haben, wo Sie etwas suchen, etwas googlen. Es gibt keine Regeln, die machen ihre eigenen Regeln, und natürlich, das ist jetzt die Geschichte, die sie jetzt suchen in der Kommission, natürlich sagen manche Firmen, wenn man auf Google Werbungen schaltet, ist Ihre Firma weiter oben. Und Google sagt nein, nie, äh, bei StreetView ist das unsere, in meiner Gruppe, unsere Sichtweise. Es muss für einen europäischen Bürger möglich sein, nein zu sagen, ich will nicht, dass mein Haus auf Google Street ist. Nein, ich will nicht dass meine Wohnung, und wissen Sie, Google StreetView hatte ein paar Bilder im Internet wo Leute, und man konnte sie erkennen, und wissen, wer er oder sie ist, aus einem Pornogeschäft herauskommen.

JC: Oder Prostituierte.

Strasser: Was auch immer.

Claire: Das wäre peinlich, nicht wahr.

Strasser; Und wir glauben also, dass es Regeln geben muss, wie ein Bürger in seinem Privatleben geschützt ist. Genauso wie wir das Briefgeheimnis haben, im Internet gibt es kein Geheimnis. Man hat heutzutage kein E-mail Geheimnis. Und der Provider, für den Provider gibt es keine Regeln. Für StreetView gibt es keine Regeln. Wir sagen immer freies Internet, und ein anarchistisches System, und es ist gut, dass wir so etwas haben, aber wir glauben, dass es Regeln zum Schutz der Privatsphäre braucht.

JC: Und haben Sie das in Ihrer Gruppe oder Ihrem Ausschuss besprochen?

Strasser: Wir, das ist jetzt, wir sind am Ende unserer Diskussionen in unserer Gruppe, und wir werden spätestens im Februar einen Vorschlag machen.

JC: Und Sie bringen den Vorschlag im Ausschuss ein?

Strasser: Wir werden machen, wie sagt man, einen ersten Bericht, etwas wie eine Berichterstattung über die Gesetzgebung auf europäischer Ebene. Das Parlament kann das nicht machen, aber die Kommission muss es in ihre Hand nehmen, wenn das Parlament es will.

JC: Aha, verstehe. Ihre Gruppe, die Christdemokraten, hat ihr eigenes Positionspapier darüber. Und das -

Strasser Noch nicht.

Rec1_0017

Strasser: Aber wir werden (eins haben).

JC: Und das wird an die Kommission gehen, anstatt an den Ausschuss, es schaut sich eigentlich kein Ausschuss an.

Strasser: Ja es wird, zuerst versuchen wir, es ins Parlament zu bringen, und um das zu machen, was als ersten Bericht bezeichnet wird, das wird in mehr als einem Ausschuss besprochen, weil es mehr Ausschüsse betrifft, und dann wird dem Plenum des Parlaments ein erster Bericht gegeben, und wenn dieser angenommen wird, geht es an die Kommission, und die müssen in diesem Bereich handeln. Sie müssen einen Gesetzesvorschlag oder so machen.

JC: Und haben Sie den Eindruck, dass der gesamte Ausschuss dahinter stehen wird, was ist mit den anderen Gruppen, die werden vielleicht nicht -

Strasser Ich glaube, dass wir in zwei bis drei Jahren eine Bestimmung haben werden.

JC Der Bericht selbst, wann wird der veröffentlicht? Damit die Leute es lesen könnten.

Strasser Der erste Entwurf wird vielleicht im Jänner, von der Gruppe-

Claire Ja, nicht für den Ausschuss.

Strasser Nicht vom Ausschuss.

JC Ich habe mich nur gefragt wann, wenn ich das meinem Klienten gegenüber erwähnen sollte, wann mein Klient es sehen könnte.

Strasser. Ihr Klient wird es kennen, ich denke, er ist involviert.

JC Aha verstehe.

Strasser Weil wir diese ganzen Global Player in unserer Gruppe hatten, Microsoft, Apple, und auch die Provider-Vereinigung. Das war viel Arbeit, und sie haben die Information gebracht, und wir haben mit allen diskutiert, mit den Verantwortlichen in ganz Europa. Nur in Europa. Also wissen sie, dass da etwas los ist, und wir wollen ihre Erfahrung. Also ist das, äh-

JC Also würden sie ihnen das Papier geben, sobald es da ist.

Strasser: Es wird veröffentlicht werden.

Claire Und dann geht es in die Ausschussphase. Also wissen Sie, dass das auch eine politische Aktion ist, und die Gruppe will, es war auch mein Vorschlag, die Gruppe muss hier vorne sein, und muss der erste sein, der eine Aussage und eine Ankündigung macht, und das war ein deutscher, eine bayerische Dame, zusammen mit einem französischen Kollegen, der der Leiter der Gruppe ist, und sie werden einen Vorschlag machen.

JC: Verstehe.

Claire Es geht eigentlich recht schnell, oder?

Strasser: Nein, es arbeitet, die Gruppe arbeitet ca. ein halbes Jahr oder so.

Claire Und wissen Sie wer der Rapporteur sein wird?

Strasser: Nein, das wissen wir jetzt nicht, weil es auch davon abhängt, wie viele Rapporteurs eine Gruppe in der Vergangenheit hatte, und es gibt so etwas wie einen Schlüssel dafür, wie viele Rapporteurs jede Gruppe hat. Also könnte es sein, dass es nicht die EPP ist, aber wenn es die EPP ist, der Rapporteur, wird es natürlich die Dame aus Bayern oder der Kollege aus Frankreich sein.

Claire: Ja. Und es ist immer derselbe Rapporteur, geht es nach Ausschuss? Ist es für jeden Ausschuss, ist es immer derselbe Rapporteur?

Strasser: Nein, es wird in einem anderen Ausschuss sein, aber es gibt einen leitenden Ausschuss, und das ist der Hauptrapporteur.. Und wenn es einen anderen Ausschuss gibt, müssen sie dem Hauptausschuss einen Bericht erstatten, und dieser Bericht ist im letzten, endgültigen Bericht eingearbeitet.

Claire: Okay.

JC: Und Sie werden nicht eigentlich der Rapporteur in dieser Sache sein, es ist nicht wirklich Ihr Spezialgebiet.

Strasser: Ich muss sehr offen sagen, ich bin nicht, ich kämpfe nicht darum, Rapporteur zu sein, weil es viel Arbeit ist.

Claire, Ja, das kann ich mir vorstellen! (lacht)

Strasser: Ich könnte nicht hier sitzen und meinen Job machen.

Claire: Wenn Sie auch Rapporteur sind-

Strasser: Drei oder vier Rapporteurs, ich mache es natürlich in besonderen Bereichen, PNR und solche Sachen, oder SWIFT, oder Schattenrapporteur, aber es ist nicht notwendig, dass ich, wie wir in Österreich sagen, auf jedem Kirtag tanze. Das ist nicht erforderlich.

JC: Was ist PNR?

Strasser: PNR ist Passengers –

Rec1_0018

Strasser: Passengers Information. Wenn man in die USA fliegt, muss man jetzt 14 Dollar zahlen, um für 2 Jahre ins Land einreisen zu dürfen, man muss seine Personaldaten 48 Stunden vor der Abreise hergeben, und man muss seine Kreditkartennummer und Kreditkarte hergeben.

JC: Damit man die 14 Dollar zahlen kann.

Claire: Nun, damit sie einen verfolgen können, nehme ich an.

Strasser: Ich glaube, wenn ich sehe, was Madame Clinton ihre Mitarbeiter gebeten hat, herauszuholen, ich glaube, das ist nur zur Show, für sonst nichts (lacht). Und der Kommissar muss einen neuen Vertrag zwischen den USA und der Europäischen Kommission machen. Und der Rapporteur für auswärtige Angelegenheiten-

JC: Verstehe. Und ich nehme an, Sie sind dagegen.

Strasser: Nein, ich halte es für notwendig.

JC: Wirklich?

Strasser: -um gegen Terrorismus und organisierte Kriminalität zu kämpfen. Natürlich. Aber ich glaube, wir müssen Lösungen suchen, bei denen Bürger wie Sie und Sie und ich nicht involviert sind. Wir machen immer Entscheidungen, nach denen 100% der Bürger betroffen sind, sagen wir für ein halbes Prozent an Kriminellen.

JC: Weil wir nicht den Eindruck erwecken wollen, dass wir gegen Leute diskriminieren.

Strasser: Ja, warum sollen wir Bürger inkriminieren? Das ist, wenn man jetzt einen Flug nimmt, die Leute verstehen nicht, wieso sie nicht diese Flasche mitnehmen können. Und eigentlich ist es ineffizient.

JC: Ja.

Strasser: Und das ist unsinnig, das ist albern. Also ich glaube, wir müssen Lösungen finden, dass wir manche Leute, wie diesen Schuh-Bomber, herausuchen, aber nicht Leute wie Sie und mich bestrafen.

Claire, Ja, wenn man nur auf Urlaub fährt oder was auch immer.

Strasser: Das ist der Punkt, das will ich damit sagen.

JC: Das Problem ist, dass so wie der Terrorismus hier bisher war, waren es im Allgemeinen asiatische Männer, junge, muslimische Männer, und ich denke, die Sorge wäre, dass man letztlich gegen diesen Bevölkerungsteil diskriminiert.

Strasser: Ja, aber wissen Sie, als ich Innenminister war, war ich alljährlich in der Zentrale der CIA. Und ich war bei der NSA, und es gibt 13 oder 15, die ich nicht kenne, Geheimdienste in den USA. Und jedes Jahr wollte ich den War Room sehen. Und der Präsident der Vereinigten Staaten bekommt jeden Tag, ich glaube um 8 oder 7:30 Uhr, eine Seite, auf der die gesamten globalen Nachrichten berichtet werden, was in den letzten 24 Stunden passiert ist. Und sie haben mir gezeigt, wie sie die Informationen aus der ganzen Welt zusammen bringen, ja, und ab 4 Uhr früh bis 7 Uhr früh versuchen sie es auf eine Seite zu bringen. Also, das ist ihre Arbeitsweise, und ich weiß nicht, wie viele Leute und wie viele Milliarden sie jedes Jahr ausgeben, um all diese Dinge zu machen, und was ist das Ergebnis? Dass Sie und Sie und ich mit unsinnigen Methoden bestraft werden, weil sie glauben, wir seien Terroristen. Das ist nicht effizient. Und ich habe mir die Coast Guards angesehen, das war wirklich interessant, weil ich dachte, wir können von ihnen etwas lernen. Nein, können wir nicht. Die haben Datenkorrektur, das ist okay, es ist wie es ist. Sie sind nicht wirklich gut organisiert.

JC: Letztlich sammelt man zu viel Information, und geht unter, nicht wahr?

Strasser: Also,

Rec1_0019.

Strasser: im Hinblick auf diese PNR müssen wir Lösungen finden, die effizient sind, aber nicht die Leute bestrafen. Und auch, damit Leute die jede Woche fliegen, aus beruflichen

Gründen, oder was auch immer, es sollte andere Methoden geben, wie sie durch Security durchkommen. Technisch ist das möglich, aber es ist sehr schlecht organisiert. Und hier müssen wir besser werden, viel besser. Und gut, das ist nicht die Geschichte hier.

Claire Nein, aber es ist dennoch interessant.

JC: Sehr interessant, dass Sie diese Erfahrungen aus ihrer Zeit in der Regierung haben.

Strasser: Was machen wir jetzt?

Claire: Nun, Ihr Flug ist um 15:45, Ich wusste nicht, was Sie lieber machen, ob Sie Sightseeing machen wollen, oder -

Strasser: Nein, nein, ich wollte diese Besprechung machen, und dann fahre ich zurück zum Flughafen, wissen Sie, ich habe meinen Laptop und Lesestoff, also es ist okay.

Claire: Okay.

Strasser: Und ich will Ihre Zeit nicht verschwenden. Ich wollte sehen, wo Sie sind, was Sie machen, und ich muss sagen, das passt für mich, und wenn Sie an meinen Diensten interessiert sind, fassen Sie einen Entschluss.

Claire: Ja, absolut, also wir würden sehr gerne mit Ihnen arbeiten, und Ihre Hilfe in Anspruch nehmen, also es ist nur die Frage, nun, ich glaube wir sind uns im wesentlichen einig, was die Konditionen betrifft, wir müssen sie nur schriftlich machen, nicht wahr?

JC Also die Konditionen waren -

Claire 100.000 USD jährlich,

JC Euro.

Claire: Nein, Euro, Entschuldigung, ich habe im Moment an US Dollar gedacht.

JC Und was brauchen wir noch, können wir einfach heute anfangen?

Strasser: Wie Sie wünschen. Für mich ist es, was ich besprechen wollte, ja, ich glaube, wenn Sie eine Lobbying Kompeten in Brüssel aufbauen wollen, glaube ich, das ist jetzt nicht für mich, das ist nur für Sie, Sie brauchen eine Basis in Brüssel. Nicht für mich, das ist nicht für mich. Ich kann sagen, dass ist Ihres, aber wenn Sie effizient sein wollen, brauchen Sie eine Telephonnummer, ein E-Mail Account und was auch immer, und es ist nicht wirklich notwendig, dass jemand die ganze Zeit dort ist, aber so etwas in der Art.

Claire: Ja, nur dass wir mehr Präsenz haben.

Strasser; Auch für die Tür, um eine Art Präsenz zu haben. Das ist derzeit nicht, aber ich halte es für erforderlich. Außerdem, wenn Sie jemanden einladen wollen, wenn Sie Mittagessen wollen oder Redezeit oder was auch immer wollen, es ist immer besser, wenn äh, der Brief aus Brüssel und nicht aus London kommt, ja?

Claire Ja.

Strasser: Das ist, vielleicht gibt es Kollegen mit denen Sie kombinieren können oder was auch immer, aber ich halte das für notwendig.

Claire Absolut, wir haben sowieso daran gedacht.

JC: (...) Vielleicht um dort für uns zu arbeiten.

Strasser Und das ist der einzige Punkt, den ich besprechen wollte, es wäre für Ihre Arbeit hilfreich, und wenn es etwas zu tun gibt, lassen Sie es mich wissen, aber schicken Sie mir die Unterlagen, und ich unterschreibe, und dann fangen wir an.

Claire: Ja.

Strasser: Sofort.

Claire: Ja, ich glaube schon.

JC: Das werden wir mit ihnen besprechen.

Claire Ja, ich glaube wir müssen zu ihnen zurück und herausfinden, was das Problem ist, äh, genau, weil ich glaube, dass die Änderungen vielleicht abgeändert wurden, das einzige ist, da es schon recht spät ist, es kling nicht danach -

Strasser: Es könnte sein, dass das eine andere Änderung ist, die er/sie kennt, ich glaube, wir müssen es überprüfen, Sie haben etwas von dieser Größe oder so gesprochen, und es ist nicht-

Claire Es könnte in einer früheren Version sein.

Strasser Aber ich muss sagen, die kleine Diskussion bevor Sie gekommen sind, die österreichische und die deutsche Industrie ist sehr -

Rec1_0020

Strasser: Sie haben eine Presseerklärung abgegeben dass sie sehr glücklich sind damit. Also vielleicht kann es sein, dass Ihr Klient nicht die letzte Version hatte. Obwohl ich nicht - und vielleicht ist das das eigentliche Problem, sondern etwas anderes ist es, und wenn ich weiß was, können wir es überprüfen.

(DVD 5 Rec1_0012)

Claire Nein, absolut, wir müssen mit ihnen darüber sprechen.

Strasser 00.00.31

Wenn wir es argumentieren können, ich muss mit dem Rapporteur sprechen, und sagen, he, du, er ist Deutscher, sehr erfahren, guter, guter Mann, ja, He, du, schau dir das an, da ist ein Fehler, und ich kann nicht versprechen, was er antworten wird, aber es kann sein, dass er sagt, he, als ich das Buch geöffnet habe, haben wir drei, fünf, sieben, äh, andere Dinge, wo wir ein Ergebnis bekommen, das wir nicht wollen. Aber es könnte sein, dass das, natürlich, die anderen haben auch etwas in letzter Minute zu ändern, es kann sein, ja, aber wir können es dem Klienten nicht versprechen, sondern sollten wissen, was sein Problem ist, und dann kann ich recherchieren, und Ihnen sagen.

- Claire 00.01.29 Schauen was wir machen können.
- Strasser Genau. Es ist nicht, glaube ich, wir können es nicht schaffen.
- Claire Ja, ich habe sie gewarnt, als ich mit ihnen sprach, dass es schon recht spät ist und so.
- Strasser 00.01.42 Sie wissen, es gibt nur ein paar in diesem einen, und es gibt ein paar in Brüssel, ich glaube es war vier oder fünf Mal in der Legislaturperiode, wo die Abstimmung, ja, einer steht auf und sagt ich will einen mündlichen Änderungsantrag stellen, ja.
- Claire 00.02.07 Ja, im Plenum?
- Strasser Im Plenum, kurz vor der Abstimmung ist sehr ungewöhnlich, aber ich kann mich jetzt erinnern, von diesen vier mündlichen Änderungen haben zwei funktioniert.
- Claire 00.02.22 Ja, also könnten wir das machen.
- Strasser Wir müssen vorsichtig sein, wir müssen schauen, ob es funktioniert, wenn wir jemand prominenten finden, der diesen mündlichen Antrag mache, und das und das und das.
- JC Und ich nehme an, Sie würden jemanden finden, der am Thema interessiert ist, oder einfach jemand, den Sie kennen?
- Strasser 00.02.44 Nein, wir müssen jemanden finden, der das argumentieren kann, und der vor allem im Ausschuss ist.
- Claire Aha, okay, also sie könnten es nicht machen?
- Strasser 00.02.56 Dann müssen wir schauen, was für unser Ergebnis die beste Partei ist, manchmal könnte es ALDE sein, manchmal die Sozialisten, manchmal die Konservativen, manchmal andere, ja, ich habe kein Problem damit, zu sprechen, das ist für unseren Klienten, ja, was ist das beste für unseren Klienten, und wir müssen schauen, und wenn es sagen wir eine nationale Gesellschaft ist, und alles ist, jeder in Europa kennt British Petrol (BP) oder was auch immer, dann wäre es vielleicht sehr gut, wenn es ein Problem ist mit Beihilfen oder so, wir britische Sozialisten finden.
- JC Ja, absolut.
- Strasser 00.03.52 Also so etwas in der Art, und auf der anderen Seite finden wir einen konservativen, der sagt, wenn er aufsteht, ja, das ist gut für Europa oder so. Also wir müssen je nach der Situation entscheiden, was für unser Ergebnis hilfreich ist.
- JC 00.04.12 Und was unsere Beziehung anbelangt, ist unsere Beziehung mit Ihrer Firma oder mit Ihnen?
- Strasser Mit der Firma. Und wie ich bei unserem Mittagessen erwähnt habe, ich glaube, aber wie Sie wollen, ja, aber in Bezug auf andere Klienten, ich muss sagen, bis jetzt habe ich nie für eine Lobbying Firma gearbeitet. Ich habe einen direkten Klienten, die Firma, in der Lebensmittelindustrie, oder in der Bauindustrie.
- JC 00.04.53 Und sie wollen Lobbying machen, sind aber nicht –

Claire Sie sind keine Lobbyisten.

JC Sie sind nicht selbst Lobbyisten.

Strasser 00.04.56 Ja, und für die meisten hängt es davon ab, in einem Land bin ich offen, das ist Deutschland. In der Türkei, für dieselbe Gesellschaft, ist es für diese besser, wenn ich nicht auftrete, und ich glaube, es wäre hilfreich, von Fall zu Fall zu entscheiden, ob es eine offene Rolle ist, oder ob es besser ist, wenn ich im Hintergrund bin, und das ist nur meine Erfahrung.

Claire 00.05.28 Nein, ich stimme zu, ich glaube, wir müssen entscheiden, was passiert, ob-
Rec1_0021

Claire Wie wir es angehen.

JC Haben Sie als MEP keine Offenlegungspflichten?

Strasser 00.00.11 Wenn äh, es meinen Ausschuss betrifft, muss ich es offenlegen, und ich muss natürlich sagen, dass ich es mit Ihnen besprechen werde, ja, ich muss sagen ich versuche, ich musste bis jetzt noch nie etwas offenlegen, aber aus meiner Sicht würde ich nichts verstecken. Es ist nicht gut für den Klienten, und es ist nicht gut für Sie, es ist nicht gut für mich, also ich glaube, es ist besser, transparent zu sein, als etwas zu verstecken. Aber ich hatte bisher keine Probleme oder solche Diskussionen, aber es könnte in Ihrem Fall, könnte es sein.

00.00.59

JC Bedeutet das nun, dass der Name unserer Firma auf Ihren Offenlegungen an das Parlament aufscheinen wird?

Strasser Wie bitte?

JC 00.01.11 Müssen Sie das nicht dem Parlament offenlegen?

Strasser Nein, nein, wenn äh, Sie, wenn manche von ihnen mich bitten, im Vorstand oder als Partner involviert zu sein, müsste ich es offenlegen.

Claire 00.01.31 Aha, verstehe, aber weil wir es über Ihre Firma machen –

Strasser Das ist, das ist Beratung, ja, und das ist Beratung von meiner Firma an Ihre Firma.

JC 00.01.41 Verstehe also die Beziehung hilft nicht.

Claire Weil Sie Ihre Firma offenlegen, aber nicht Ihre Klienten.

Strasser Ja, natürlich nicht meine Klienten.

Claire Okay, verstehe.

JC Gut.

Claire 00.01.54 Ich schaue mal was mit Ihrem Auto ist, weil ich Ihnen ein Auto gebucht habe, dass Sie zum Flughafen mitnimmt, ich schau mal wann es kommt.

(geht hinaus)

(Sprechen über Büroräume,)

JC: (...) Wir kommen langsam aus der Rezession heraus. Es war schwierig.

Strasser (3:35) Darf ich Sie fragen, wie Sie zu mir gekommen sind?

Claire: Wir haben es im europäischen Parlament recherchiert, nur mit ihren Kontakten dort, sie war eine ganze Weile in Brüssel stationiert, und Ihr Name wurde ihr gegenüber erwähnt.

JC. Wir haben eher jemanden gesucht, der offensichtlich an kommerziellen Dingen interessiert ist, und ich glaube, der Hinweis war, dass Sie -

Claire: Nun, dass Sie Erfahrung in der Beratung haben. Ich, äh, das Auto ist unterwegs, es wird nicht mehr lang dauern, also wenn Sie noch Ihre E-mails oder so abrufen wollen, können Sie hier Zugang zum Internet bekommen, ich dachte Sie wollen das vielleicht machen, bevor Sie fahren. Es ist WiFi, ich zeig es Ihnen, Sie loggen bei „Cornell Meeting rooms 2“ ein, das Kennwort ist „Speed boosted“. Ich dachte, es wäre für Sie praktisch, und Anna wird kommen, und Sie verständigen.

Aber vielen Dank fürs Kommen!

Strasser: Also vielen Dank, ja. Super Büro.

Claire Es liegt zentral, für die U Bahn. Für Klienten ist es großartig.

(Taxi kommt)

Vielen Dank. Und wir müssen Ihnen einen Vertrag zukommen lassen.

Strasser: Was wir nicht besprochen haben, vergessen, wäre es nicht hilfreich, manche der Klienten zu überprüfen, nur ein Vorschlag, zu schauen, was wir für sie machen können, und ich komme nach London, oder wir treffen uns sonst wo, und nehmen uns drei Stunden um zu schauen, und ich gebe meine Erfahrung was wir -

Claire: Was wir vielleicht machen können.

REc1_0023

Strasser: Also potentielle Klienten, weil vielleicht gibt es etwas, was Ihnen helfen könnte, und das ist nicht mein Markt, also stehe ich in keiner Weise im Wettbewerb. Ich glaube, es könnte ein guter Erfahrungsaustausch sein, wenn Sie interessiert sind.

Claire: Ach, absolut, ja, ich finde, das ist eine gute Idee. Und Sie können uns sagen, was für finanzielle Dinge passieren. Schön Sie zu sehen! Gute Rückreise. Hoffentlich gibt es keine Verspätungen oder so.

(Verabschiedung)

STRASSER THIRD MEETING - IN LONDON - 3RD DECEMBER 2010

DVD 4 (Claire's microphone and camera) (All references to times on recording are references to this recording, unless stated otherwise, as in "DVD 5")

Rec 1_0005

(Arrival)

Rec1_0006

(Talk about traffic, tour guide in London)

Claire (00:51) Well, thank you very much for coming to see us, it's good to catch up. I don't really know how you want to progress things and what you want to get out of today, is today a way for you just to get to know us better, and for us to rub us down what we are doing, I suppose?

Strasser: Yes, perhaps we could speak a little bit about what you are doing, are there any sectors where you specialize, what, I got your e-mail yesterday or the day before. I took, I have the information with me, we can, and of course we can get to the result of our discussion,

Claire: Well just to talk to you about the issues I e-mailed you about, since they are quite pressing,

(Order)

Claire: The WEEE Directive is very far through. But one of our clients is a group of shops in the uh, throughout Europe and they're expanding, but they are going to be quite affected by the WEEE Directive, because I don't know if you are aware, I didn't know a lot about it, but the WEEE directive is going to affect absolutely everything that's electronic, and one of the things it is going to make retailers do is help consumers be able to return their goods, so for example really tiny things, and one of our clients stocks boys trainers that have lights in them, you know, sort of a fashionable kind of trainer, but under this Directive, it is going to mean that the consumer can take back those trainers to the shop and the shop will have to dispose of it, so it's incredibly burdensome, really.

Strasser: Perhaps your client or you can check the last version of this amendment, because it is now lets say all those bad things, I think they are taken out, but I have it here, and I give it to you, translated into English, so everybody can check, and this is now the text who is taken by the committee, I think this was last week, and now it will come to the full parliament, the decision, maybe in January or March. So if now we are at a stage as discussed last time where it is hard to change something. But if there is something it goes for life or death, yes, let me know, and this step, this is not the first draft, and this is now the decision text and we can try, but I heard, I also asked our industry as well in Austria as in Germany, and they are very happy with this text, so perhaps your client doesn't have the latest version, maybe, I don't know.

Claire No, I'll have to check which version they're looking at. As far as I know in this version there is also a section where they're talking about what goods to be included. And there is something new about very small items, and it might be,

Claire 00.05.00 Maybe it's a different number of amendment, no.

Strasser Okay, in this amendment, it's not.

Claire No, they were talking about amendment 35 to me but that doesn't talk about small items but maybe that is also problematic.

Strasser 00.05.15 But only, only today- this is an example yes, this is what we can, we can do really fast. If your assistant sends me an e-mail or whatever saying "hey Ernst, our client has this dilemma", we can make the research and it's really- you know, this is the office, they have to do it for me and I can, I take note of what is really the last version. Often, there seems a changing within hours.

JC Yeah, that's important.

Strasser If, if er.

Rec1_0007

Strasser If your client knows what he really wants and you can help him to get to know what he really wants, we can try to find solutions to give him, to give all the rapporteurs or the speakers or whom some information, so this is, this, I think this is a good example of the way we are continuing, better as we, as I mentioned the last er meeting is er before this stage.

Claire Yes, absolutely.

Strasser We are in life and sometimes it happens very late.

JC I'm not familiar with the nuances of this and so I think what we'll have to do is let our client have a look at this.

Strasser Yes, of course.

JC If they wanted to change some of the wording of it, how easy would that be to achieve do you think?

Strasser In this stage it's hard.

JC Is it?

Strasser I have to speak with the, with the rapporteur. Of course I know him very well, he is a German, he is, he's really, he's really experienced and er is very tough member of the parliament I think he is 15 or 20 years in the parliament and, what I know from him, he's er, he's not a green, he's industrial minded yes. So I hope that if this is the amendment that would fit for you, for the client but if there is not, we could try.

Claire 00.01.37 Yes, yeah I think as I understood it there would be a vote on the various amendments that have gone down probably later this month or, yes we are in December now aren't we, so later this month and I didn't know which MEP put down the amendment and then.

Strasser Karl-Heinz Florenz

Claire 00.01.53 I don't know whether [knock at door], hello?

Mike Hello.

Claire Ah Mike.

Mike 00.01.57

Claire Yes we did, Mike this is Doctor Ernst Strasser.

Strasser Lovely to meet you.

Claire This is our managing director.

Mike 00.02.05 Glad you're here, glad you made it.

Strasser Yes, of course.

Male How awful the weather's been, it's, we closed down the whole of Central London for, because of the snow.

Strasser It was wonderful, yes, London with snow is really nice.

Mike 00.02.23 More you than me, how long are you here for?

Strasser Excuse me?

Mike How long are you here for?

Strasser 00.02.28 For this meeting I go back and today have a dinner in Vienna.

Mike Good man, alright well I'll leave you be, lovely to meet you, hope it works out for us.

Strasser Bye bye.

Mike This afternoon, we'll talk about things.

Claire 00.02.39 Thanks Mike, see you later.

Strasser If there's any need of change, I have to speak with him.

Claire Which, to the rapporteur or?

Strasser The rapporteur because he's, he's the acting guy and when he, when he says hey, Ernst --if we once open the book, there are several issues from the Greens, from the left or some whatever, we make it worser than it is, it could be, I don't know, yes so we have to be careful in this stage, what is the

00.03.23 best. But if there is anything we want to change, we could check it.

Claire Yeah, I didn't know how easy it would be to-- obviously people would be voting on these amendments and if there was an amendment that was put down that was, that's problematic, how easy is it for us to persuade people not to vote in that way?

Strasser 00.03.45 We have to look, we have to look how it worked in the Green committees, if it was narrow, yes or no, we have a chance. It depends what party did what and

let's say er, if there, when the British Conservatives did not go with Mr Florenz, we have a chance. So we have to check in every, in every way where is, where is opportunity to, to drop it out but this is not easy.

Claire 00.04.27 Yeah because it's so late, no I thought that actually because it's um, the vote will be happening at the plenary right?

Strasser Hmm mmm.

Claire So by that stage it's late.

Strasser 00.04.36 Yes but it's so, it can go, but it's not easy.

Claire Well yeah, we'll have to see what we can do. I'll have a chat with the client and find out precisely what the problem is because it may be that at different stages there are different amendment 35's, I don't know. We need to get absolutely up-to-date on it.

JC: (unverständlich) see if there is anything they want to suggest.

Strasser: But perhaps there is another amendment, I only took this with me, as you mentioned it.

Claire: Yes, absolutely. And then there was the GM

Strasser: This is another, this is an interesting story. Because it was an initiative of a lot of, I don't know on which side your client is,

Claire Pro GM.

Strasser: Pro. So there is a lot of member states, the commission at the beginning was also pro.

Rec1_0008

Strasser: But a lot of member states said no, we want to do it on a national level, we want to have the opportunity to have it on a national level. And all the reports I got is: this will go through, and there are only a few countries, erm, sorry, this information is only in German, so France, Spain, Czech, Great Britain and Ireland, they wanted pro-GM, but a lot of countries, (counts) 15 or 16 want to have it on a national level. And Germany, Poland, Italy, Greece and Slovenia, they don't have a position yet, so if it is necessary for your client and for you, we now have the chance to give the information to these countries, the other countries, they are, we can't change the opinion of the other countries, but Germany, Poland, Italy, Greece, Slovenia, this could work if we do something.

So, But at the end of the day, I don't think that we get change.

Claire: How easy will it be to amend the legislation as it is, because I think there is a bit that talks about cultivation, and our client was wondering whether it was possible to insert something whereby farmers have a right to use GM seeds if they want to.

Strasser: Interesting idea. To give the decision not to the member state, but to the farmer.

Claire, Well, somehow it means that the farmers have an input into the process, that at least as a consultation and because what if for example in X member state a farmer is used or desires to be able to use GM, but isn't involved in the, there should at least be a consultation where they can put their views forward. I'm not sure what stage we're at and whether it's possible to put amendments down.

Strasser 00.03.14 You know, the critical states are arguing that they want to protect agriculture based on biologic fields, and also on animals. I think it would not work to argument that it is a decision of the farmer, because if you have a border and it is another, this doesn't work. There are also some decisions how to work on the border of a member state, and in reality this is the same. I think if we want to, this is a lot of effort, we have to get the German, the Polish and the Italian. If there is a chance, there is in this stage, this is not to do in the Parliament, this is to do in the member states. Because we are now in the stage that the commission has to make a proposal and to have to speak with the member states and if there is some decision within the Commission and the member states it will get, it will come to the parliament, and then it goes to the committee, of course this is environment committee, so a critical committee for this issue, yes,

But if you get Germany and Italian maybe we have a chance.

Claire: So who would be need to speak to in Germany and Italy, the MEPS, the German and Italian MEPs?

Strasser: No, we have to speak with the government in Berlin or Rome, but in this case this would not be a problem, because some of them I know, so to get contact with them this involves countries, now this is conservative government, so we could get an entrance to them.

JC: But is would be the question, would it be you going to them or would it be us going to them?

Stasser: We have to decide.

Rec 1 0009 (DVD 5: Rec. 1_0007 3:50)

Strasser: I think, there could be, It would make sense especially in Germany, that I am with you. I think it could be, I have to check who is it in Poland, I don't know who is the responsible guy, it's the minister of environment, I don't know, guy or lady, I would have to check, it depends on the person and the party he or she is in. It is not helpful that I go to a socialist or a liberal. This would be contra-productive

JC: I think the general point of our client is, our client doesn't like this legislation, and basically wants to water it down in some way because they find it onerous. I think if, if we can find a way to do that cleverly we could find a way to do that.

Strasser: To stop it?

JC Not necessarily stop it, but not make it so, quite as definite. So that there are get-outs and secret ways through it.

Strasser But I see the countries

JC: They are, all the countries, they are fixed and behind each other.

(unverständlich) Stopping it entirely would be impossible.

Claire Well it's already got quite far, in the sense that

Strasser This would not work. So Mr. Barroso had it in his headlines for his second term.

Claire Ah, right.

Strasser I studied the issue, so he himself is committed to it. This is erm.

JC: Difficult. I suppose we ought to give it more thought, as to how we might, we haven't really gone through it in more detail on how to make it more acceptable.

Claire, I think they are just looking for us to insert some flexibility into it, really because at the moment, it's really quite definite, isn't it that the decision is going to be given to member states, rather than made at the European Level.

Strasser: It was an initiative of some member states, this is the problem. The Commission, two years ago, was on the line, in the line of your client. And then came some member states, and said no, we don't want to have this, and now for the second term, Barroso met some made up this book, open this book so we are now on a new track, we have to say. And so to stop it, is your client, is it a British or American?

Claire No, American.

Strasser: American, If it had been a British,

JC: ...could have presented it to British government, couldn't we.

Strasser Yes. This could also be a point with a US client, of course. Could also be a point. But, so, I'm only brainstorming. If it is, somehow, what is Mais, it is a fruit. And if this fruit producer wants to export all his things to Europe. And he doesn't want to be blocked from some member state. This is the point. And to stop it, he would need of course the British Government and, good luck, also France and Spain is on his side, this works well. (04:50) But he needs – Germany, and perhaps there is some contact, perhaps there is a opportunity to contact, and I think this is not really a little company, so there are other contacts, and to, if we have some contact or advice to Berlusconi and Merkl, this could work.

Rec 1_0010

Strasser: And this also, most of these companies has very good contacts to the government in the United States, and if Mrs. Clinton doesn't give advice via colleagues, it could work. She like ... (unverständlich)

Strasser: But this is not the story for the Parliament. If this comes to the parliament, the things are gone.

JC But actually, it is probably more a case of the parliament, putting in little exemptions, and that can be done then, can't it?

Strasser (00:44) Yes, but you have to see, in 90% of all these cases, the member states and the governments they are more realistic as the good people of the parliament. The good people

of the parliament are always trying to help the poor, to make a social aspect, and help the environment, and climate change, and blablabla, and so, bio, whatever, so if we have something like a compromise coming to the parliament, I feel that the things would go in another direction than the direction of your client. So

JC: I see, so the mere fact of intervening might cause problems.

Strasser So I think the things get worse when they come to the parliament

Claire I see so things might get harder for us to make the changes in the parliament than at the earlier stages.

Strasser And I have to say that all the member states that want to have the decision against your clients, they are little member states. The big ones are in favour of your client, or they are not decided now. So this is a chance. To set a point. But because of the, of Barroso's own direction in his headlines, not easy.

JC: So we are talking about a very big and general campaign which presumably would take quite a lot of lobbying.

Strasser if you made a campaign, let's say over the media, newspapers, etc, I think this would be counterproductive. You have to go to the very center of the decision making, to the German, Italian, Polish government.

JC: And is that possible? I mean, could we do that?

Strasser: Yes, of course. Of course.

I have a client and they have a huge problem with the German government.

JC With the what, sorry?

Strasser 00.03.21 The German government.

JC Oh yes, yes.

Strasser With one minister, and of course I've been there, I think five times and now we get the exemptions.

Claire Oh really?

Strasser 00.03.33 Yes and, and he has a really big problem in Turkey but this is a problem, not, not in the first step regarded with the parliament, I mean, with the government, it's in his organisation so the first step has to be changing the organisation there, then go to the government but of course this is er.

JC 00.03.58 It takes five meetings though.

Strasser Yes in this, it is, you know, the Minister said "I want to beat him" and told this to the press and to change this, that he does nothing, it takes some time.

Claire Yes, absolutely.

JC 00.04.18 And how do you persuade him in the end?

Strasser I always try that there are only winners on the table. And if er someone leaves the room, he has his face, he doesn't lose his face and so perhaps it was a little bit luck but it worked.

JC 00.04.47 So it's basically, he's a winner as well.

Strasser Yes of course.

JC Bringing together -

Strasser Or course, when a Minister makes a press statement, he has to win in any way as...

JC 00.05.01 Yeah, so he gets what he wants and you get what you want as well.

Claire Yeah, yeah it's quite hard to negotiate that isn't it?

Strasser Yes because yeah ok, but in this, we needed half a year and the first step is don't tell any things to the press, yes. So it could be you get problems, no but we don't want to make problems, we want to negotiate.

JC 00.05.36 So you deal directly with officials and if you can, you deal directly with the minister himself or...

Rec1_0011

Strasser It was two meetings but afterwards with the cabinet, yes.

Claire 00.00.05 Oh I see and do they put the exemption or amendment down themselves or do they get a civil servant to do it?

Strasser This is er, in this case it was the head of the cabinet, in this case, but others they have a lawyer or whatever, it's not er, it's not really, if he has the authority and he has the opportunity to decide for the decider.

Claire 00.00.35 You can just do it.

Strasser I speak with the secretary.

JC But just, just because the German government advises an amendment, does that, does it necessarily then follow the amendment goes through, in parliament, the other amendment...

Strasser 00.00.50 This was no, this was no, er decision made by the parliament or by the European Union, this was only decisions made in Germany.

Claire Oh I see.

Strasser And with, yes this would have been a opportunity to tell them but I didn't, to tell them: if you make this decision we go to the court, to the European Court but if you don't need it, you don't-.

Claire 00.01.21 No, you don't want to necessarily say that, I'm just going to get my tea.

JC: Because the lecture of your realm as we understand it, is you work in the parliament, so you also do work contacting other governments.

Strasser: Yes, not always, I know the government. I have to say, I just had a phone call from one of my clients, he has a terrible situation with a member of the government in Poland, and till now I could not help him, for four months, I have to say very clear, this guy doesn't want to move, so what should I do. It's not always a success story, I think in your job it's the same, it's not always a success story.

Claire: Well, sometimes it depends if you knew the people involved, or not, doesn't it.

Strasser: Yes, to study who is around, who influences this person, who has contacts with him, whom he or she trusts, okay, but I have to say, most of the cases I have the opportunity to contact these people when they are around my party. When they are social democrats, I have a lot of contacts to them, but most of the time I am the wrong person to contact these people, because there is no trust.

Claire: What should we do in those instances? Would you, could you recommend somebody to us that is in the socialist party that we should also deal with?

Strasser: I would have to think it over today, I didn't think it over today, but it would be one of my proposals to you, if you want to deal with these European affairs, to look for a person in the social democratic party.

JC: Do they tend to be less commercial?

Strasser: (03:45) I have to say, if you want to have three or four names, I would have to screen. I didn't do it now. I don't think that they, but I don't know, I would have to screen.

Claire: yes it would be good to get some recommendations, rather, I would have no idea.

JC: No, it would be quite useful to have a British MEP

Claire, Not necessarily, it would just have to be someone who is well connected.

Strasser: I would have to go through them, yes, to look, of course it would make sense, I don't want to say something wrong now, because I don't know it.

Claire, Yeah, we can think about it. So in terms of our other clients, I think we've got clients, in, We've got an American Defense company. What we normally do for them is help them in the UK, to get contracts with government. I don't know what issues are affecting them in the European Parliament at the moment, they make SB vehicles they use in Afganistan. That's one issue I've been aware of.

Strasser: Is there any client or do you work for any client who produces or deals with weapons?

Claire: Uh, no.

Rec. 0_0012

Strasser: I'm not very, I would not be very amused about that, because I have to look on my own screen, sorry to ask about that.

Claire, no, no as far as I know no, no one does, the defense company just makes equipment that is used in Afghanistan in terms of getting troops around, no, I don't quite know how I would deal with a client that produces weapons, either.

Strasser Banking sector?

Clarie Yes.

Strasser I think this is a thing which will have more influence in the European situation, in this situation now in the next years, if you have some clients in banking or insurance, insurance is nearly the same, or pension funds or something like that, I think this is one of the things that will pop up in the European -

Claire Well, if you hear of anything that is going through, what is coming up, because I think what is difficult, since we don't have a great network in Brussels yet, that I am coming across stuff quite late on, and its already in the Committee, and what we need to do I think is be aware of stuff before it comes into the Committee, because that is where we can do something.

Strasser: There is the influence of course of the London and City here around the City, that is the transaction tax, which is very discussed, and it's also how to control all these hedge funds and special vehicles and all these things, and also the whole, the normal banking sector, there will be a huge of more democracy, I mean bureaucracy and all such things, it will not work of course, but they will do it. So here if you have clients in this field, perhaps not only British but perhaps also American, this is an aspect where there will be a lot of development, and I have to say critical development in regard to potential clients to your company.

JC There are some in the committee section, though hedge funds I think,

Strasser This is Kommissar Barnier, and he is really tough, I have to say, and this is not, we have to look at it if it is potential clients.

Claire: Where is it in the committee stage?

Strasser (03:00) There are, because of this, all this, lets say saving actions regarding Ireland and Greece and Portugal and whatever, Spain or whatever, they are doing a lot of day-to-day actions. But when they have some space, they will come and say "we have to regulate". We have to bureaucratic. We have to control. And it's not, we cannot leave it on a national level. We have to build construction over the national level. And there we have to be very careful in regard to really huge systems and companies, because they are they have a lot of more bureaucratized, the laws and controlling, and whatever, and this will come up not now, not in the moment, but I think in the next two years.

Claire: Yes, it's worth trying to influence that right in the beginning, isn't it.

Strasser: (04:28) And so there is I have to say also the committee, they are politicians, they are not coming from a practical, They don't known what real life is. And they think if they make a new body, the problem is solved. But this is only a lot of costs and bureaucracy, and most of this development, in this case and they're very good people there, they are very good strategists, and with them we have to work to see what is comfortable for them and also what brings new and better results in regard to the global situation. I think there could be a lot of work in the future.

Rec1_0013

JC: We have lots of plans it might be to be more proactive (...) and it might be worth it to go to them and say, look, this, this, and this is coming up in Europe, do you know about it, what are you doing about it, we might be in a position to help you, and I'm just wondering if it might be a way of generating more business.

Strasser: I think here this is your office, so how you show yourself, how you act, I told you that I tried to screen and didn't find you, I think there is no committee of hedge funds, no committee of special vehicles, and if they put only some money in one pot and they lobby and someone like you, your company organizes something like that, they are very efficient. The saving banks, they do something like that. The big saving banks, they have their clubs and they have their unions, and they have their whatever, and they do it with some lobbying constructions, and if someone like you goes and says hey guys, we have to organize us, and three, five, seven, ten, give some money in a pot, and you organize that, then wonderful business and very efficient for them.

Claire And that makes sense for them as well.

JC: Yes, that's quite a thought. Would we base the committee in Brussels? Or I guess it could be anywhere.

Strasser: Uh, once again?

JC: Where would we have the committee? Would it be a European committee?

Claire: I don't think it really matters, does it?

Stasser: (02:35) Yes, this is a question. Because the two places where the money flows in Europe are Frankfurt and London. I am not really an expert in this field, but I think so. So perhaps it makes sense to have one core here based in London and also to speak with Deutsche Bank and some of them, I don't know who are the big players in this field, and to make it together.

JC: That's a good thought. Are there any sort of parliamentary committees? In the UK you have parliamentary committees that don't have an official legislative, they are like parliamentary interest groups, they are four parliamentarians who have a particular shared interest on a particular topic. Do they have those in the European Parliament?

Strasser: (03:30) Yes, there is, but I have to say most of them are perhaps committees whatever where people are engaged who are not really influential. You know, they try to grow for their own personality to founding or a company or such. The real decision makers they are in the Commission. And they are in the EZB, the European Central Bank in Frankfurt. They care what will be decided on the Euro or on Euro-based decisions. And if we want to influence, we have to go to the first and second and third floor of the decision makers in the Commission, in the Council, and also in Frankfurt in EZB. I think this is not really a hard work to do. We have to find someone, perhaps, I say, yes, to build our own club. A minister of treasury who went out of this, and is well beloved, and is all around, and we take all these companies and

(Rec1. _0014)

Make our own club. Something like that. I am only brainstorming now, but I think there is a lot of money, there is something to do, there, and there is something like a shadow. There is no light on this. Nowadays, nobody works on it. And you are on the right place.

JC: ... That's interesting, of course, we are in the heart of it. It's not a bad thought.

Strasser Of course, yes, in the last stages it's a parliamentary story. But the story begins in the Commission, in the Council and in the European Bank in Frankfurt.

Claire 00.00.58 How easy is it to influence the Commission and the Council?

Strasser They, they are always fighting, yes and we can, we can, we can use this because on the one hand, there is er the Prime Minister of Luxembourg, he is the boss of the Euro-based committee and he is er, he wants to be more, he wants to be more influential, he wants to become president, blah blah blah okay. His country is too small for him so and on the other hand there

00.01.42 are of course big shots as Barroso, Barnier, yes, two or three commissioners and there we have to lobby if we want to work on this feat.

Claire Yeah, and presumably for other issues as well, you need to be getting to the Commission and the Council. If we have other issues in other areas, they're also just as important.

Strasser 00.02.11 Yes but you know, when we're on the field of amendment, this is parliament...

Claire Yes, of course.

Strasser This is parliament, but if we go er something like a strategic line, to have a programme for, as I mentioned before, for such interesting group, for two or three or four years, we have to look who is in the jobs, who er, what are the programmes, what are their working

00.02.41 programmes for the next two years, everything is to find, it's only research work, and then set up a programme how to, how to, to lead them in the right direction.

Claire 00.02.55 Because that might stop you having to do the amendments mightn't it, if you can change it before it even gets to the...?

Strasser No, amendments always are a parliamentary issues, but there is a report from the Commission of deal with the Council coming to the parliament.

Claire Oh right, okay.

Strasser 00.03.16 And then it's a big story of the parliament er who says we are mighty and we know everything better and blah blah blah and then there begins the working groups and the committees, environment committee, er committee of international affairs, committee of security, blah blah blah, 20 committees and er they are, the parliamentarians and their staff is working through the proposal of commission and the Council and they change as...

Claire 00.03.49 As we can see here, yeah.

Strasser Yes and there we have to, we have to deal with the parliamentarians, we have to influence them, to get the right amendments. From the stage when the paper comes from er the Commission, deals with, first deal with Council to the parliament, there is the story of amendment. But this is another er situation as er speaking about er hedge funds or something like that, this is the big strategy, yes, there's another, there's another stage and another, there's another train or something like this.

Claire 00.04.28 Yes there was recently that bit of legislation, the AIMF that went through and it was going to affect hedge funds and private equity companies but I think that's all happened now hasn't it, that's gone.

Strasser: Yes, this is the first step. But I think there will be bigger steps in the future. Of course in this tax, they want to put the tax on all these movements in financials. And this is of course this is really a tough story for the banking and finance place London and also for Frankfurt, and this is a change and this is a competition which makes some problems with the finance place New York or Wall Street or whatever, somewhere in Asia, this is a point where here the banking and finance industry, I think they could be interested.

Rec1_0015

Claire 00.00.02 Yes, especially if they're going to be facing more and more problems.

JC (00.07) But obviously one of your advantages is that you're an MEP so therefore you can move around in the parliament.

Strasser Of course, yes, yes of course.

JC 00.00.14 And then if there are amendments that need to be made then you can do this.

Strasser Of course. This is, when, so for example when this comes to, to the parliament and we can try to er, to influence people who are in the committee are working on these issues as to get the right information to er, to get er the direction where we want to have them to change some er, some critical content or.

Claire 00.00.48 Hmmm, to change the wording a little bit maybe?

Strasser Yeah.

Claire Yeah, that would be useful.

Strasser Or to drop an amendment or something or to bring an amendment which is useful for your client.

Claire 00.00.59 Yeah, yeah that would be good to do that because I imagine they're not specialists are they, they're people in the committee necessarily.

Strasser Yes, you know every group has er, has er their own specialist, we also have to look in them, sometimes they are really powerful and they are more powerful than the parliamentarians so this depends on the issue and depends on the persons.

JC 00.01.32 Does it depend on, on knowing the rapporteur or?

Strasser Yes.

JC It does, yeah.

Strasser This is the key person, always the key person. The rapporteur is always the key person because er he has, he, he has to, he has to bring his report and do you know when you write the report, you write the report like you want to and it's er, (01.56) it's harder to change the report as to write the report so the rapporteur is always the key person.

Claire So really you need to get to them before they write the report don't you?

Strasser 00.02.06 Yes.

Claire Yeah.

(DVD 5 Rec1_0010 Start)

Strasser But we know, we know this is the issue, this is the rapporteur and and there is a shadow rapporteur from the other groups and so this rapporteur and shadow rapporteurs of the big groups as er let's say Social Democrats, EPP and Conservatives and, and ALDE, sometimes the Green, but three or (02.35) four, this rapporteur and shadow rapporteur, they sit together and they try to make a report, yes. Sometimes it works that there is one report of them all, sometimes it's divided.

JC 00.02.51 So only one of them really is what you need, to help you, you need only one of them to sort of be in on that writing phase so that-

Strasser Yes, this is one critical point and the second is to have the spokesman of the group in the committee. Every group has something like the chairman of the group for the whole, for the organisation of the whole committee, yes and um and sometimes, but this is third stage, the chairman of the committee, yeah, sometimes. But

00.03.31 chairman of the committee is more a protocol story, a rapporteur on this issue and the chairman of the, of the big groups, of the bigger groups of the committee, these are the real deciders. These are the real deciders.

JC And how do you become a rapporteur, you're not a rapporteur are you?

Strasser 00.03.57 Yes I am but I am in the Libe..., in the Internal and Police committee and the foreign committee.

JC Oh so you are, you're a rapporteur and not a shadow rapporteur?

Strasser Yes so sometimes I'm rapporteur, PNR, I'm a rapporteur, yes. Wonderful story. And perhaps you know SWIFT, SWIFT is uh the banking datas, -

Claire: Oh, yes, we have a SWIFT code when we do international transactions.

Strasser: And banking datas, also in the US, after 9/11, they want to see every movement from your account to foreign countries.

JC: I see, so when money travels

Strasser: To fight terrorism. In this field I was shadow rapporteur, and we dropped the proposal of the commission.

JC: Was the proposal that they should get the right?

Strasser: No no, this was eh negotiation between the States and the EU, and the result of the negotiation was for us, also for me personally,

Rec1_0016

Strasser 00.00.32 it was , it gave the US authorities too much possibilities to look into your personal account.

JC: (...unverständlich) That work you keep separate from your commercial work.

Strasser: No. This is different, this is my political role, I also have to say, if there would be something overlapping, I have to tell it to you yes, in the moment, in the minute yes because this is not, this is not working so at the beginning of our discussion, I ask you this and my committees, migration, asylum, police etc and foreign affairs, is there anything which is overlapping and you told me, not really.

Claire 00.01.05 No, we don't think we have anything in relation, no.

Strasser So I would be able to do some, some, some assistance and some work for you, yes.

JC 00.01.17 Because we weren't, I seem to remember you mention something about Google, that becoming a big issue, now the European Commission is looking into it and we do know a company that was supplying, that did all the photographic work for, for Google and we've not really had a discussion with them about it but it would be quite interesting, it would be quite interesting to be informed about it if that's possible.

Strasser: (01:47) The situation is very clear, um, Google in Europe, and this is not only Google StreetView, the most interesting story is the Google you have on your laptop, where you are looking for, to google something, there are no rules, they make their own rules, and of course, and this is the story which is now, which they are looking for now in the Commission, of course some companies say if you advertise in Google, your company is near the top. And Google says no, never, um, in the situation of Street View, this is our, from my group, the view: there must be the possibility for a European citizen to say, no, I do not want to have my house to be on Google Street. No, I don't want to have my flat, and you know, Google Street View had some shots in the Internet where people, and you could recognize these people and know who they are, who he or she is, coming out of a porno shop.

JC: Or prostitutes.

Strasser: Whatever.

Claire: That would be awkward, wouldn't it.

Strasser; And so we think that there have to be rules how a citizen is protected in his private life. So as we have the secret of the letter, you don't have the secret of the Internet. You don't have the secret nowadays of your mails. And the provider, for the provider there are no

rules. For Street View there are no rules. We always say free Internet and an anarchistic system, and it is good that we have something like that, but we think that there have to be rules where your privacy is protected.

JC: And so, have you just discussed this in your group or your committee?

Strasser: We, this is now, it is, we are at the end of our discussing in our group and we will make a proposal in February by the latest.

JC: And you make that proposal to the committee?

Strasser: We will make what the name is, an initial report, what is something like a legislation report. Action for legislation on the European level. The parliament cannot do this, but the Commission has to take it in her hand if the parliament wants it.

JC: Oh I see. Your group which is the Christian democrats, have their own position paper on it. And that -

Strasser Not yet.

Rec1_0017

Strasser: But we will.

JC: And that will go to the Commission rather than to the committee, there is no committee actually looking at it.

Strasser: Yes, there will be first, we try to bring it into the Parliament, and to make what is named an initial report, this will be discussed in more than one committee, because there are more committees involved, and then there is an initial report given to the plenary of the Parliament, and if this is accepted, it will go to the Commission, and they have to act in this field. They have to make a proposal for a legislative action or something like that.

JC: And do you get the impression that the whole Committee will be behind it, that the what about the other groups, they might not

Strasser I think we will have in two or three years we will have a rule.

JC The report itself, at what time would it become public? So that people could read it.

Strasser The first draft will be I think perhaps in January, but from the group.

Claire Yes, not for the committee.

Strasser Not from the committee.

JC I was just wondering at what point, if I were to mention this to my client, our client would be able to see it.

Strasser. Your client will know it, I think he is involved.

JC Oh right I see.

Strasser Because we had all these global players in our group, (01:58) Microsoft, Apple, and also the providers' association. This was a lot of work, and they brought the information and we had the discussion with all of them, with the responsible people in Europe. Only in Europe. So they know there is something going on, and we want to have their experience. So this is, uh -

JC So they would let them have the paper as soon as it comes.

Strasser: It will be published.

Claire And then it will go to the committee stage.

Strasser (02:38) And then it will go to the committee stage. So you know this a political action, so the group wants, it was also my proposal, the group has to be here in front and has to be the first to make a point and an announcement, so and this was a German, a Bavarian lady, together with a French colleague who is the leader of this group, and they will make a proposal.

JC: I see.

Claire It happens quite quickly, actually, doesn't it?

Strasser: No, it works, the group works, and, half a year or so.

Claire And do you know who the Rapporteur will be?

Strasser: No, we don't know it now, because it also demands on how many rapporteurs had a group in the past, and there is something like a key for how many rapporteurs every group has. So it could be that it is not the EPP but if it is the EPP, the rapporteur, it will be of course the lady from Bavaria or the colleague from France.

Claire: Yes. And it's always the same rapporteur is it, per committee? Is it for each committee, is it always the same rapporteur?

Strasser No there will be in another committee, but there is one leading committee, and this is the leading rapporteur. And if there is another committee they have to have to give a report to the leading committee, and this report is involved in the latest, in the final report.

Claire, Okay,

JC: And you are not actually going to be the rapporteur on this one, it's not really your expertise.

Strasser I have to say very frank, I'm not, I don't fight to be a rapporteur because it is a lot of work.

Claire, Yes, I bet! (laughs)

Strasser I couldn't sit here and do my job-

ClClaire If you are also a Rapporteur.

Strasser Three or four rapporteurs, I will do it of course, in special things, PNR and something like that, or SWIFT, or shadow rapporteur, but it is not necessary that I am as we say in Austria, on every dancing place. That is not necessary.

JC What is PNR?

Strasser: PNR is passengers –

Rec1_0018

Strasser: Passengers Information. If you go on a flight to the States you have now to pay 14 dollars, to get into the country for two years, you have to give 48 hours before you go all your personal information, and you have to give your credit card number and your credit card.

JC: So you can pay your fourteen dollars.

Claire: Well, so they can trace you, I expect.

Strasser I think when I see what Madame Clinton asked her staff to get out of, I think this is only for show, eh. Not for nothing else. (Laughs) And (...) so the commissioner has to make a new treatment between the US and the European Commission. And so the rapporteur for the external affairs.

JC I see. And I presume that you are against it.

Strasser No, I think it is necessary

JC: Do you?

Strasser: - to fight terrorism and organized crime. Of course. But I think we have to look for solutions where citizens such as you and you and me, they are not involved. We always make decisions that 100% of the citizens, they are involved, let's say, for one-half percent of criminals.

JC: Because we don't want to be seen to be discriminating against people.

Strasser: Yes, why should be incriminate citizens? This is, and so, this is, when you now go on a flight, people don't understand why you cannot take this bottle with you. And in fact it's inefficient.

JC Yeah.

Strasser: And this is silly, this is stupid. So I think we have to find solutions that we pick out some people as this shoe bomber, but not to punish people as you and me.

Claire, Yes, if you are just going on holiday or whatever.

Strasser: This is the point, so this is my point.

JC: The problem is, the way terrorism has been here, it's been generally Asian men who are, young Muslim men, and I suppose the worry would be that you would end up discriminating against that section of the population.

Strasser: Yes. But you know, when I was minister of the interior, I was every year in the headquarter of CIA. And I was in NSA, and there are 13 or 15 I don't know, secret services in the

States. And I, every year, I wanted to see the war room. And the President of the States, every day gets, I think at 8 o'clock or 7:30, one page. One page where all the global world is reported what is going on in the last 24 hours. And they showed me how they bring together the information from all the world, yes, and from 4 o'clock in the morning until 7 o'clock in the morning they try to bring it on one page. Ok, this is the method how they work, and I don't know how many people and how many billions of dollars they spend every year to do all these things, and what is the result? That you and you and me, we are punished with silly methods because they think we are terrorists. This is not efficient. And I had a look at the Coast Guards, this was really interesting, because I thought we can learn something from them. No, we cannot. They have a data collection, this is- okay, it is like it is. They are not really good organized.

JC: In the end you collect too much information, and you are swamped, aren't you?

Strasser: And so, in

Rec1_0019 .

Strasser: regard to this PNR, we have to find solutions where it is efficient, but it is not punishing people. I also, so people who have their flights every week, because of their job, or whatever, there should be other methods how they get through the security. Technically, this is possible, but this is very badly organized. And so here we have to be better. Much more better. And, okay, this is not the story here.

Claire No, but it is interesting, nonetheless.

JC: Quite interesting that you have all that experience from your time in the government.

Strasser: Now what we should do?

Claire: Well, Your flight is at 3:45, I didn't know what you prefer to do, whether you want to do any sightseeing around, or -

Strasser: No, no, i'm fine, I want to make this meeting, and then I go back to the airport, you know I have my laptop and I have my things to study, so it's okay.

Claire: Okay.

Strasser: And I don't want to waste your time. I wanted to see where you are, what you are doing, and I have to say, okay, this is okay for me, and if you want to have my service, you come to a decision.

Claire: Yes, absolutely, well we would very much like to work with you and for you to help us, so it's just the case of, well I think we've pretty much agreed the terms already, we just need to get them signed off, won't we?

JC So the terms were

Claire 100.000 USD per year,

JC Euros.

Claire: No, Euros, i'm sorry. I'm thinking about US Dollars at the moment.

JC And what more do we need, could we just start today?

Strasser: As you want. For me it is, what I wanted to discuss, yes, I think if you want to make, if you want to build up a lobbying competence in Brussels, I think, this is not for me, this is only for you, you need a base in Brussels. Not for me, this is not for me, I can say that's yours, but if you want to be efficient, at any stage of your work you need something like an address, you need a telephone number, an e-mail account and whatever, and it's not really necessary that there is a person there all the time, but something like that.

Claire: Yeah, just so we have more presence.

Strasser; Also for the door, to have something like a presence. This is not in the moment, but I think it is necessary. Also if you want to invite someone, if you want to have lunch or speaking time or whatever, it's always better to have uh, that the letter comes from Brussels and not from London, yes?

Claire Yeah.

Strasser: This is, perhaps there are some colleagues of you or something, where you can combine, or whatever, but I think this is necessary.

Claire Absolutely, it was something we were thinking of anyway.

JC: (...) Maybe to do the work there for us.

Strasser And so this is the only point I wanted to discuss, it would be helpful for your work, and so if there is anything to do, let me know, but you send me the papers and we'll sign it, and let's start.

Claire: Yeah.

Strasser: Immediately.

Claire: Yes, I think so.

JC: This is where we are going to discuss with them,

Claire yeah, I think we are going to go back to them and find out what the problem is, uh, exactly, because I think the amendments might have changed, the only thing is, since it is quite late in the day, it doesn't sound like -

Strasser: It could be that this is another amendment he/she knows. I think we have to check it, you spoke something about this size, or whatever, and it's not-

Claire It might have been in a previous version.

Strasser But I have to say, the little discussion before you came, the Austrian and the German industry is very -

Rec1_0020

Strasser: They made an announcement, a press statement, that they are very happy about it. So perhaps, it could be that your client hasn't had the latest version. Although I don't want to-

and perhaps this is not the real problem, something (DVD 5 Rec1_0012) else is, and if I know what, we can check.

Claire No, absolutely, I need to speak to them about that.

Strasser 00.00.31 And we have, If we can argument it, I have to speak with the rapporteur and to say hey guy, he's a German, very experienced, great, great man yeah, hey guy, er look at this, there is mistake and I cannot promise what he will answer but it could be that he says, hey when I opened this book again we have three, five, seven er other things where we get a result we don't want to have. But it could be that this, of course, the others also have something to change in the last minute, it could be, yes but we cannot, we cannot promise it to the client but we should know what is his problem and then I can research and tell you.

Claire 00.01.29 See what we can do.

Strasser That's right, it's not, I think it's not, it's not, we cannot make it.

Claire Yeah, see I did warn them when I spoke to them that it's quite late in the day and so.

Strasser 00.01.42 You know there are, there are only a few in this one and there are a few in Brussels, I think it was four or five times, there is in the session where the votes are, yes, there are, someone stands up and says I want to make what is named an oral amendment, yes.

Claire 00.02.07 Yes, in the plenary?

Strasser In the plenary, just before the voting is, very unusual but from this, I remember now of these four oral amendments, there worked two.

Claire 00.02.22 Yeah so we could do that.

Strasser We have to be careful, we have to see if it works, if we find someone prominent to make this oral amendment, and that and that and that.

JC And presumably you'd find someone who was interested in the subject would you or just someone you knew?

Strasser 00.02.44 No, we have to find someone who can argument this and who has the position, first of all he has to be in the committee.

Claire Right oh okay, so you wouldn't be able to do it?

Strasser 00.02.56 Then we have to, we have to look for our result, what is the best party, sometimes it could be ALDE, sometimes it could be the socialists, sometimes it could be the conservatives, sometimes it could be others, yes. I have no problems to speak with, this is for our client yes, what is the best for our client and we have to check and if, let's say it is national company and everything is, everyone in Europe knows British Petrol or whatever, then perhaps it would be, it would be very good if it's a problem regarding with benefits or whatever, we find British socialists.

JC Yes. Absolutely.

Strasser 00.03.52 So something like that and on the other hand we find a conservative who says when he stands up, yes this is good for Europe or something like this. So we have to, really we have to decide on the situation what is, what helps for our result.

JC 00.04.12 And in terms of our relationship, are we, is our relationship with your company or with you?

Strasser With the company. And so as I mentioned during our lunch, I think that, but I will do it as you want, yes but in regards to other clients, I have to say till now I never worked for a lobbying organisation, I have a direct client, the company in the food industry, or in the construction industry.

JC 00.04.53 And they're looking to lobby but they're not...

Claire They're not lobbyists.

JC They're not lobbyists themselves.

Strasser 00.04.56 Yes and er for most of them and it all depends, in one country, I'm open- that's Germany. In Turkey for the same company it's better for the company that I am not on the stage and I think it would be helpful to decide case by case if there is an open role or it's better to have a hidden role so this is only my experience, yes.

Claire 00.05.28 No I agree, yeah I think we have to decide on what's happening, whether.

Rec1_0021

Claire How we approach it really.

JC Don't you have duties to declare certain things as an MEP?

Strasser 00.00.11 If um, if er it regards to my, to my er, to my committee, I have to declare and I have to say of course I will discuss it with you, yes, I have to say I try, I never had to declare something until now but er from my, from my view I would er, I would not hide something, it's not, it's not good for the client and it's not good for you, it's not good for me so I think it's better to be transparent as to hide something. But I didn't have any problems till now or any discussions like this till now but it could be in your case, it could be, this is-

JC Now does that mean therefore that the name of our company will appear on your disclosures to the parliament.

Strasser Excuse me?

JC 00.01.11 Do you have not have to make disclosures to the parliament?

Strasser No, no, no, if I, if er you, if some of them would ask me to be involved on the board or a partner or whatever else, this is, I would have to declare it.

Claire 00.01.31 Oh right, but because we're doing it through your company.

Strasser This is, this is advisory yes and this is advisory from my company to er, to your company.

JC 00.01.41 I see, so that denotes the ... relationship doesn't help...

-102-

Claire Because you declare your company right but yeah, but not your clients.

Strasser Yes not my clients, of course.

Claire Okay, right.

JC That seems fine.

Claire 00.01.54 I'll just find out what's happening with your car because I booked you a car to take you back to the airport so I'll just find out what time it's coming.

(goes out)

(Chat about offices,)

JC: (...) we're starting to come out of the recession. It has been tough.

Strasser (3:35) May I ask you, how did you come to me?

Claire: We researched it (...) in the European Parliament, just with her contacts there, she was based in Brussels for a whole while, and your name was mentioned to her, .

JC. It was more that we were looking for someone who obviously was interested in commercial things, and I think the advice was that you were -

Claire: Well, that you had consultancy experience, really. I um the car is on it's way, it wont be very long, so if you wanted to check e-mails or anything you can get internet access in here, I thought you might want do that before you go, it's Wi-Fi, let me just show you - the Wi Fi you need to log onto is Cornell Meeting rooms 2, and the password is "Speed boosted", I thought it would be handy for you, and Anna will come down and let you know.

But thank you very much for coming!

Strasser: So thank you very much. Yes, Great place.

Claire It's central, for getting on the tube. For clients really, it's brilliant.

(Taxi arrives)

Thank you very much. And we need to get a contract over to you.

Strasser: What we did not speak, um forgot, wouldn't it be helpful to screen some of, only a proposal, of the clients, what we could do for them, and I come to London, or we meet wherever, and we take three hours to look through, and I give my experience what we could

Claire: What we might be able to do.

REC1_0023

Strasser: Also potential clients, because maybe there is something that could help for you, and this is not my market, so I am not in any way in competition, I think it could be a very good sharing of experiences, if you are interested.

Claire: Oh, absolutely. Yeah, I think that's a good idea. And you can let us know what sort of financial stuff is coming up. Really good to see you! Have a good trip back. I hope it's not delayed or anything.

(goodbyes)

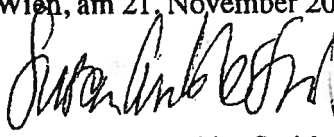


With reference to my oath
I herewith confirm that the above
is an exact and correct translation
of the attached document.

Vienna, this 21 November 2011

Die genaue Übereinstimmung der
vorstehenden Übersetzung mit dem
angeschlossenen Dokument
bestätige ich unter Berufung auf meinen Eid.

Wien, am 21. November 2011


Mag. Susan Ambler Smith





Beilage ./3

Telefongespräch JC / STRASSER. Wahrscheinlich 13. JANUAR.

(Plaudern über Weihnachten, New York)

John 00.01.27 Der Grund meines Anrufs ist glaube ich nur um ein paar Dinge, nicht wahr, um zu schauen, dass der Vertrag in Ordnung ist, ich weiß nicht, ob Sie schon Gelegenheit hatten, ihn durchzusehen?

Strasser Ja, ich habe es durchgesehen, und ich habe zwei, zwei Dinge, die ich besprechen will.

John Ja.

Strasser 00.01.42 Das Erste ist, dass eine Versicherung gemeint ist. Ich habe keine Versicherung, aber ich muss schauen, was es abdeckt, und was, ich wollte Sie nur fragen, ob es, eigentlich ob es irgendwelche Benchmarks oder etwas in der Art gibt, wenn Sie fragen wollen, ob ich eine Versicherung habe, werden ich natürlich, ich werde, äh, schauen, wie es funktioniert, und ich habe keine, äh, ich weiß nicht, wie ich das mache, aber ich werde es überprüfen.

John 00.02.20 Ich bin mir nicht sicher ist die ehrliche Antwort auf die Versicherungsfrage, ich kann mich nicht erinnern, was der Vertrag sagte, aber stand darinnen dass in manchen Situationen die Gesellschaft versichert, ich glaube mit Auftragsnehmern versichert es nicht im Ganzen, ist das richtig? Ich glaube, das ist allgemein die Position.

Strasser 00.02.39 Ich, ich habe den Vertrag, den Vertragsentwurf jetzt nicht bei mir, aber ich kann mich erinnern, dass da stand, ich bin, ich bin, muss etwas wie eine Versicherung haben.

John Verstehe, nein, nein, ich glaube nicht, dass beabsichtigt ist, dass es das sagt, nun, lassen Sie mich das anschauen, und ich schau dann wie der Wortlaut ist, und nein, ich glaube nicht, das war nicht beabsichtigt – es sollte sagen, dass Sie sich um Ihre eigene Versicherung kümmern, wenn Sie eine brauchen, ich glaube es ist ein anderes -

Strasser 00.03.14 Aber ich werde, ich werde, das ist ein Punkt also werde ich Ihnen ein E-mail schicken.

John Bitte machen Sie das, ja.

Strasser Das zu machen, das ist ein Punkt, ich glaube, das ist lösbar, und der zweite Punkt scheint auch lösbar zu sein, ich glaube es ist klar für Sie und, äh, für Ihren Vorstand, dass, äh, ich nichts machen kann und nichts machen will, was nicht mit meinen Pflichten als Mitglied des Parlaments übereinstimmt.

John 00.03.47 Was, woran denken Sie da?

Strasser Ich kann, äh, ich kann Sie schicken, äh, es gibt eine schriftliche Deklaration was ein Mitglied des Parlaments nicht machen darf.

John 00.04.09 Aha, okay, ja, nein, wenn Sie uns das schicken könnten.

Strasser Ich werde es Ihnen schicken, damit Sie die Regeln sehen und sehen, ob es einen Konflikt oder so etwas gibt. Ich glaube nicht, dass es einen Konflikt bei dem besprochenen gibt, ich will keinen Konflikt haben, und ich glaube auch nicht dass Sie irgendwelche Probleme in diesem Bereich haben wollen, aber ich will sicher sein, dass und dass es für alle klar ist, dass es da keinerlei Problem gibt.

John 00.04.39 Sehr gut, okay, also nein, bitte machen Sie das, schicken Sie das, das wäre sehr nützlich, eigentlich, das andere, das andere das ich machen wollten, nun, vielleicht, sind Sie nächste Woche in Strassburg?

Strasser Ja, ich bin hier von Montag spät, Montag sagen wir circa vier oder fünf Uhr nachmittags, bis Donnerstag, ein Uhr, zwei Uhr.

John 00.05.10 Ich frage mich nur ob wir es vielleicht schaffen könnten, vielleicht nach Strassburg reisen, und Sie vielleicht Mittwoch oder Donnerstag sehen?

Strasser Ja.

John Gibt es eine Zeit, ich meine ich müsste in unseren Kalendern nachschauen, gibt es eine Zeit, die Ihnen passen würde?

Strasser 00.05.29 Es ist, äh, ich glaube es wäre, es funktioniert am Mittwoch oder Donnerstag in der Früh.

John Mittwoch oder Donnerstag in der Früh.

Strasser Vor, vor 12 Uhr, um 12 Uhr muss ich zur Abstimmung und danach muss ich weg.

John 00.05.46 Okay und ich sage Ihnen die andere Sache, die Claire erwähnt hat, hat Sie Ihnen gegenüber etwas über, sie hat vor Weihnachten etwas von Elektronikschrott erwähnt, das ist die neue WEEE Richtlinie.

Strasser Ja, ja, ja.

John 00.06.03 Sie war, sie war, ich glaube, sie, war ein Vorschlag für eine Änderung von einem Klienten, konnten Sie - ?

Strasser Ja, ich habe nachgeschaut, wir haben keine Chance etwas zu ändern.

John Wirklich?

Strasser 00.06.16 Ja, wir haben keine Chance, ich habe mit zwei Mitgliedern dieses Ausschusses besprochen, es ist äh und einer ist der, das leitende Mitglied, das ist, das ist ein großer Kompromiss.

John Wie, was sie machen einfach überhaupt keinen Kompromiss?

Strasser 00.06.38 Das ist ein großer Kompromiss, weil der erste Entwurf, der war noch viel mehr gegen die Interessen Ihres Klienten.

John Ja, aha, verstehe, also es schon weit entfernt von dort.

Strasser 00.06.54 Ja, also, äh, ich habe es mit ihm besprochen, er ist das leitende Mitglied des, des, und wir, wir hätten eine geringe Chance gehabt wenn es nicht schon am Ende des Projekts wäre, natürlich. Aber in diesem Stadium, muss ich sagen, besteht keine Chance.

John Also es wird so durchgehen wie es ist? Es gibt nichts, das wir im Plenum machen können?

Strasser 00.07.27 Aber das ist, das ist, das ist ein Kompromiss, das ist sogar ein Kompromiss.

John Richtig, ja, also schwächer wird es nicht, so sollte man es wohl betrachten. Aber Sie haben es geschafft, darüber mit jemandem zu sprechen, der selbst im Ausschuss sitzt, war das der Rapporteur, oder der -?

Strasser 00.07.51 Er ist der Rapporteur, er ist der Rapporteur, der Vorsitzende, er ist ein Deutscher, der Florenz heißt.

John Florenz.

Strasser 00.07.59 Und er ist hier sehr erfahren, er ist ein langstehendes Mitglied des Parlaments, er ist erfahren, er ist auch ein sehr, sagen wir, er stimmt nicht mit Leuten überein, die auf Seiten der Grünen sind, er ist auf der Seite derer, die aktiv sind und Handel betreiben und so weiter, und diese sind, das ist ein Kompromiss und wenn ich, ich versuche, dieses Buch zu öffnen

00.08.35 wäre es ein großes Problem das es schlimmer wird, als es jetzt ist.

John Verstehe, haben Sie ihm gesagt, dass Sie für unseren Klienten agieren, oder nicht?

Strasser 00.08.49 Ich weiß nicht, wer der Klient ist.

John Nein, natürlich nicht, Sie haben nicht gesagt, dass Sie für uns agieren?

Strasser Nein, nein, nein, ich habe nur, ich habe, ich weiß nicht wer der Klient ist, ich habe das Thema aufgebracht und habe gesagt „es besteht ein Interesse, dass das ähm“, ich habe ihm gesagt, dass ich es aus der UK hätte, ich weiß nicht wer und was, wer, wer derjenige ist, der es geändert haben will, aber es scheint mir, und ich

00.09.25 ich muss sagen, dass es mir klar erscheint, dass ein Interesse besteht, es sowieso zu ändern, aber er hat mir auf eine ganz konkrete Art gesagt, über eine lange Sitzung, ich glaube, wir hatten eine 90 Minuten Sitzung über dieses Thema, haben es in jedem Detail besprochen, von jeder Seite, ob es eine Änderung gibt und jemand auf unserer Seite wäre, der uns helfen würde oder so, eine dritte Partei oder was auch immer, aber er hat mir gesagt, dass es äh, es äh, wenn er diesen

00.10.01 äh Punkt öffnen würde, es schlimmer werden würde, als es jetzt ist.

John Ja, insofern als dass andere Leute Änderungen einbringen können.

Strasser 00.10.16 Ja, er hat mir gesagt, dass er viele schlechte Ideen in dieser Hinsicht verworfen hat.

John Kann ich mir vorstellen, okay, also das ist dann gestorben, wirklich, nicht wahr, mehr können wir da nicht machen?

Strasser 00.10.36 Es ist äh, ich muss sagen, das Spiel ist aus, ich muss sagen, es ist ganz eindeutig.

John Okay, dann werde ich Victoria davon erzählen, jetzt das Andere, und das war es eigentlich, glaube ich, soll ich, ich werde Ihnen ein E-mail schreiben.

[Verbindung Besetztzeichen]

[Ruft zurück]

Strasser 00.11.38 Nochmals hallo.

John Hallo Ernst, ich habe Sie verloren, also nur zur Wiederholung, Sie schicken mir das, etwas über die Versicherung und etwas über die Pflichten.

Strasser Eines Parlamentariers, ja.

John 00.11.55 Damit wir das anschauen können, und sichergehen, dass im Vertrag voll darauf Rücksicht genommen wird.

Strasser Ja, ja.

John 00.12.01 Und ich melde mich wieder bei Ihnen, um Sie möglicherweise sagen wir, nächste Woche Mittwoch oder Donnerstag zu treffen.

Strasser Ja.

John Okay?

Strasser Okay.

John Sehr gut, also ich freue mich, sie bald zu sehen, und -

Strasser 00.12.17 Ja, also ich werde versuchen, dieses E-mail zu entwerfen, und hoffe sie können es am Montag Abend schicken, ja.

John Sehr gut, das wäre super wenn Sie das machen könnten, danke.

Strasser Okay, okay.

John Okay, wir sprechen bald.

Strasser Okay, alles Gute, auf Wiedersehen.

IC CALL WITH STRASSER. PROBABLY 13TH JANUARY.

Chat

John 00.01.27 The reason I'm ringing you I think was just to, a couple of things wasn't it, was it to er check that the contract was okay, I don't know if you've had a chance to look through it?

Strasser Yes, I looked it through and I have two, two things I want to discuss.

John Yes.

Strasser00.01.42 The first thing is there is meant an insurance. I don't have an insurance but I have to look what it's on and, and what, I only wanted to ask you if there is, actually if there are any, any, any er benchmarks or something like that, if you want to ask that if I have insurance, I will of course, I will er look how it works and I don't have any, any er, I don't know how I will deal with that but I will, I will check it.

John 00.02.20 I'm not sure is the honest answer to the insurance question, I can't remember what the contract said but did it say, in some situations the company insures, I think with contractors it doesn't insure on the whole, is that right? I think that's generally the position.

Strasser00.02.39 I, I don't have the contract, the draft of the contract with me now but I remember that there was, I am, I am, have to have something like an insurance.

John I see, no, no I don't think it's intended to say that, well let's, let me have a look at that and let me check that the wording is, and no I don't think, it's not intended to say that- it should say you look after your own insurance if you require it, I think it's a different.

Strasser00.03.14 But I will, I will, this is one point so I will send you an e-mail to.

John Please do, yeah.

Strasser To do that, this is one point, I think it is solvable and the second point also seems to be solvable, I think it's clear for you and er for, for your board that um I, I, I cannot do and I don't want to do anything which doesn't er respond to my duties as a member of the parliament.

John 00.03.47 What's, what sort of thing have you got in mind?

Strasser I can er, I can send you the er, the, the, there is a written declaration where a member of the parliament must not to do.

John 00.04.09 Oh right, yeah, no if you could send us that.

Strasser I will send it to you so you can see its rule and see if there is any, any conflict or something like that. I think there is no conflict on what we, what we spoke about it, I don't want to have a conflict and either I think you don't want to have any, any, any problems in this field so, but I want to be sure that and that for everybody it's clear that there is not a problem in any way.

John 00.04.39 Brilliant, okay well no please do, send that along, that would be very useful. I don't really, the other thing I, the other thing I was going to, well maybe, are you around in Strasburg next week?

Strasser Yes, I am here, from Monday late, Monday let's something about four o'clock, five o'clock in the, in the afternoon till Thursday, one o'clock, two o'clock.

John 00.05.10 I'm just wondering whether we, we could make it, perhaps travel to Strasburg and maybe see you on Wednesday or Thursday.

Strasser Yeah.

John Is there any time, I mean I'd have to check our diaries, etc, is there any time that would suit you?

Strasser 00.05.29 It's, I think it's er, it would be, it works on Wednesday or Thursday in the morning.

John Wednesday or Thursday in the morning.

Strasser Before, before 12 o'clock, 12 o'clock I have to go to the votes and afterwards I have to leave.

John 00.05.46 Okay and I tell you the other thing that Claire mentioned, did she mentioned to you, she mentioned something to you before Christmas about electronic waste, this is the WI directive.

Strasser Yes, yes, yes.

John 00.06.03 She was, she was, I think she'd, there was a suggestion from amendment from a client, have you been able to?

Strasser Yes, I checked it, we don't have any chance to, to change something.

John Really?

Strasser 00.06.16 Yes, we don't have any chance, I, I discussed it with er two members of this committee, it's er and one is the, one is the leading member, this is, this is very compromised.

John It's, what it's, they just won't compromise at all?

Strasser 00.06.38 This is a very compromised, because the first drafting, it was much more against the interest of your client.

John Yeah, oh I see, so it's already sort of way back from that.

Strasser 00.06.54 Yeah so er I discussed with him, he's the leading member of the, of the and we, we would have had a little chance if it wouldn't be at the end of the, of the project of course. But in this state, it's, I have to say there is no chance.

John So it's going to go through as it is? There's nothing we can do in the plenary is there?

Strasser 00.07.27 But this is, this is, this is er, this is a compromise, this is even a compromise.

John Right, yeah so it's as weak as it's going to get I suppose is the way of looking at it. But you managed to talk to somebody about it who's, who is on the committee themselves, was that the rapporteur or the?

Strasser00.07.51 He's the rapporteur, he's the rapporteur, he's the rapporteur, he's the German guy named Florenz.

John Florenz.

Strasser00.07.59 And he's very experienced at this, he's a long, long member of parliament, he's experienced, he's also a very, let's say in the mind of er, of, not in the mind of people who are on the green side, he's in the mind of people who are active and trading and so on and these are, this is a compromise and if I, I try to open this book, it

00.08.35 would be, it would be a big problem that it gets er worser than it is now.

John I see, did you tell him you're acting for our client or not?

Strasser00.08.49 I don't know who is the client.

John No, of course not, you didn't say you were acting for us?

Strasser No, no, no, no, no I only, I brought the, I don't know who is the client, I brought up this, this issue and said "there is er, there is an interest that this is er", I told him that I heard it from people from UK, I don't know who and what, who is, who is the guy who wants to have changed it but it seems to me. And I

00.09.25 have to say it seems to me clear that there is an interest to change it in anyway but he told me in a very, in a very concrete way, over a long session, I think we had a 90 minute session about this issue, discussed it in every detail from every side if there is any change to have someone on our side who would help us or something, a third party or whatever but he, he told me that it's er, it's er- if he would open

00.10.01 this er point, he feels that it would be, it would get worser than it was now, than it is now.

John Yeah insofar as that other people can put other amendments in.

Strasser00.10.16 Yeah, he told me that he er, he dropped away a lot of bad ideas in this, in this regard.

John I can imagine, okay well, so that's dead really isn't it, there's nothing more we can do on that?

Strasser00.10.36 There is er, I have to say this is er, this is, here it's game over, I have to say it's very clear.

John Okay, well look, I'll tell er Victoria about that, now the other and that was it really, I think, shall I, what I'll do is I'll, I will drop you an e-mail.

[Line engaged tone]

[Ringing back]

Strasser00.11.38 Hello again.

John I understand I lost you, so just to recap, you're going to send me that, something about the insurance and also something about, about the duties.

Strasser Of a parliamentarian, yes.

John 00.11.55 So that we can look at those and make sure that they are fully considered within the contract.

Strasser Yes, yes.

John 00.12.01 And I'm going to get back to you about possibly meeting you, say on Wednesday or Thursday next week.

Strasser Yeah.

John Okay?

Strasser Okay.

John Brilliant, well look I look forward to seeing you soon and.

Strasser00.12.17 Yeah so I will try to, to draft this er e-mail er over the week and I hope you can send it on Monday evening, yes.

John Brilliant, that would be great if you could do that, thanks.

Strasser Okay, okay.

John Okay, speak to you soon.

Strasser Okay, everything the best, bye, bye bye.

Beilage ./4

Besprechung mit STRASSER IN STRASBURG – Frühstück. 19TH
JANUARY 2011.

Rec010

Frau Hallo, guten Morgen, schön Sie zu sehen.

Strasser 00.04.46 Es tut mir Leid, dass Sie so früh aufstehen mussten.

Frau Das ist gut für mich

Mann Wann fangen Sie in der Früh an, ist es um etwa 9:00 Uhr?

Strasser Besprechungen und parlamentarische Sitzungen fangen um 9:00 Uhr an, aber grundsätzlich hängt es davon ab -

Frau von was lost ist.

Strasser Ich, ich beginne technisch um -

Frau Das ist gut, Sie sehen eigentlich recht gebräunt aus, vielleicht ist es mir das letzte Mal nicht aufgefallen, oder vielleicht ist es hier. Sie sehen sehr gebräunt aus auf Ihrer Haut. Ja, ich finde Sie sehen sehr gut aus.

Strasser .. nicht Schi fahren, ich war in, aber nur für zwei Tage, ich war auf Mallorca, und ähm, ich vertraue diesem Banksystem mit meinen drei oder vier Pfund die ich habe, nicht, also investiere ich es in eine Immobilie in Mallorca, und ich habe letzten Freitag den Vertrag gemacht.

Frau Ah, großartig

Strasser 00.06.03 Und es scheint, äh, es scheint derzeit eine gute Zeit zum Investieren zu sein, weil die Preise niedrig sind. Für mich ist es mehr eine Investition als ein Urlaubsziel, weil ich nicht die Zeit für Urlaub habe, aber -

Frau Ich nehme an, Ihre Frau und Kinder können hinfahren.

Strasser 00.06.28 Nun ja, sie arbeitet auch, aber es ist okay, ja, ja.

Man Wo in Mallorca?

Strasser Pardon?

Man Wo in Mallorca?

Strasser 00.06.37 Äh, ich muss sagen, ich habe die äh Insel während der letzten zwei oder drei Jahre untersucht, und für uns ist der beste Ort, also in meinem früheren Leben muss

ich Fischer oder so etwas in der Art gewesen sein, weil ich das Meer brauche, ich muss das Meer hören.

BESTELLUNG BEIM KELLNER

Strasser 00.07.17 Und so ist das erste was ich sehen und hören will ist das Meer, und das ist nicht so leicht, weil es teuer ist. Also musste ich herumsuchen, und zweitens will ich nicht, dass es gedrängt ist, ich will keinen Lärm außer dem Meer haben.

Und da gibt es nicht wirklich viele Plätze, uns so haben wir etwas gefunden, äh im Südosten, wenn Sie das kennen, wenn sie mit dem Ort vertraut sind, es gibt einen langen Strand namens Es Trenc.

Mann Ist das an einem Ort namens Formantor, oder bin ich auf der falschen Seite der Insel?

Strasser Formantor ist im Norden, aber das ist am Ende des Tramontana Gebirges und wenn, äh, wenn es das

Mann Palma ist hier

Strasser ja okay

Mann und dann fährt man herum, viele Deutsche Urlaubsorte auf dieser Seite

Strasser ja, vergiss es, aber nur fünfzehn, zwanzig Kilometer von da ist, äh, da ist ein Nationalpark und genau an der Grenze zum Nationalpark ist äh, etwas wie Wohnungen, ganz ruhig, nicht, äh, und leicht vom Flughafen zu erreichen. Es ist nur ein paar Kilometer, also, jetzt muss ich dort, wie sagt man, die Wände streichen, Maler und so, und ein bisschen herrichten.

Womn Es klingt sehr schön.

Mann Haben Sie einen Pool?

Strasser Es gibt einen Pool, es ist ein großer Pool, weil es in einem, äh, ich weiß nicht, wie das auf English heißt, also es sind dreißig oder vierzig äh, nicht Häuser, sondern Wohnungen, und gemeinsam ist ein, äh, -

Frau Aha also sie haben ein Gemeinschaftspool.

Strasser 00.09.51 Und auch, äh, um ins Meer zu gehen.

Frau Das klingt super.

Strasser Also vielleicht von da, und es war echt sonnig und es war, also wenn ich zwei Stunden in der Sonne bin, glaube ich, dass es funktioniert.

Frau Sie haben ein Glück.

Mann Die Eltern meiner Frau hatten einmal in einem Ort namens Pollensa an der Nordküste ein Haus, und es war wirklich schön, wir waren dort immer vor Jahren, es war eigentlich ein bisschen kitschig, es war nicht sehr, und dann ist es plötzlich, es war ein bisschen ein Massenurlaubsort, aber wir sind da vor etwa sechs Jahren hingefahren, und sie haben das Haus nicht mehr, aber es ist recht exklusiv geworden, es ist richtig schick.

Frau 00.10.54 Sie hätten es behalten sollen.

Mann Es hätte sich gut entwickelt. Wir mögen die Gegend dort, waren früher recht oft dort.

Strasser 00.11.00 Was ich an der Insel mag ist dass man von Wien wegfährt, von Tür zu Tür, was auch ein Argument war, ich wollte nicht mehr als fünf Stunden von Tür zu Tür brauchen. Also ich will viel Gelegenheit haben, dahinzufahren, und es gibt zwei Flüge von Wien, und auch von München, oder wo auch immer. Also es funktioniert auch von Brüssel und so.

00.11.32 Also das ist und Sie wissen, äh, ich weiß nicht, wie viel Grad, ... fünf oder was auch immer, es hat zumindest um die 15 Grad.

Frau Gut, also das macht es viel besser.

Strasser 00.11.47 Ja, , man kann, ich gehe gern laufen, ich gehe gern Rad fahren, ich wandere gern in den Bergen, ich liebe das Meer, also man kann alles machen, und man hat eine Hauptstadt mit ungefähr dreihundert, vierhundert tausend, und es ist wirklich ein wunderbarer Ort, es ist eine spanische Hauptstadt, und es gibt Kultur und Gebäude, und man kann auch einkaufen gehen, also Sie wissen, ich habe mit meiner Frau drei Mädchen, also das ist -

Also ist das die Kombination, glaube ich, aber ich muss sagen, als erstes Argument, ich will mein Geld für etwas ausgeben sodass es ein bisschen wächst, es verliert nicht an Wert.

Mann Grundstückspreise gehen dort in die Höhe, es ist lustig, wir haben das gerade gestern diskutiert, ob es einen Sinn hat, im Ausland in ein Ferienhaus zu investieren. Meine Meinung ist, dass es vermutlich mehr an Wert gewinnen würde, wenn es im Vereinigten Königreich wäre, anstatt sagen wir in Frankreich, (der Wert von) Immobilien bleibt dort scheinbar, ich weiß es nicht, was Mallorca anbelangt.

Strasser 00.13.17 Also, ja, ich habe dem Markt während zumindest der letzten zwei, drei Jahre verfolgt, und die Preise sind auch in dieser sehr guten Lage gefallen, mmm, mindestens zwanzig Prozent, mindestens.

Frau Das ist ein großer Absturz, nicht wahr?

Strasser 00.13.38 Und es kann sein, dass es in einem Jahr etwas mehr hinuntergeht, aber ich wollte diese Gelegenheit nicht verpassen, also muss ich -

Mann Man muss offensichtlich den Markt zum richtigen Zeitpunkt und am richtigen Ort erwischen.

Strasser 00.14.00 Ich könnte schlau sein, und ein Jahr warten, aber diese Gelegenheit, ich glaube nicht, dass ich sie in einem Jahr haben würde, ich muss es machen.

Frau Wollen Sie ein Frühstück?

Strasser 00.14.15 Nein, nein, danke.

(Holen Frühstück)

Strasser 00.15.56 Als ich ins Hotel gegangen bin ist Herr Orban weggegangen. Herr Orban wird heute im Plenum eine Rede halten. Ich glaube, von 9 bis 10 Uhr, also wenn Sie Zeit

haben, es sich anzuhören, ich glaube die Grünen und die Linken werden ... oder was auch immer, aber es wird voll sein.

Frau Ach wirklich

Strasser 00.16.09 Ja, ich auch, aber ich bin nicht betroffen, also wenn Sie Zeit haben, aufs Dach zu schauen, äh, vom ersten Stock dort. Da wird etwas sein wenn er spricht, also vielleicht kommen sie mit - Sie wissen, es gibt eine Riesendiskussion über das neue Mediengesetz in Ungarn, und äh, ja, da ist, gestern Abend war ein Typ, wir hatten eine riesige Diskussion mit ihm in unserer Wohnung, in unserem Zimmer, dieser Typ ich glaube, er ist ein bisschen totalitär, ja, ein bisschen, ja, er hat viel Macht und wenn er, äh, diese Macht richtig ausübt, wird man einen Neuanfang sehen, aber

Mann Das ist natürlich Ihr Nachbar, nicht wahr?

Strasser Nein, Sie werden finden, im Sozialen, ich muss sagen, seine Partei und er selbst, und seine, äh, Kollegen, sie sind politische Freunde unserer Familien, von unserer politischen Familie, also das ist, äh, schwierig, aber wissen Sie, das ist, äh, Familie ist Familie und so ist das. Also jeder hat in seiner Familie ein schwarzes Schaf, wie wir wissen.

(00.13.33) Um, ich, gestern habe ich von meinem Anwalt, äh, von meinem Freund der den Vertrag angesehen hat, die Antwort bekommen, und er hat, äh, nur ein paar Kleinigkeiten gemacht.

Mann Es sind da ein paar Sachen drin, die auf Sie wahrscheinlich keine Anwendung finden, und ich glaube, wir haben die Versicherung besprochen?

Strasser 00.18.30 Die Versicherung, ich glaube, es ist ein -

Mann Streichen wir das.

Strasser Ja, das wäre in Ordnung, und dann waren in paar sehr kleine, schauen Sie sich die an, ich habe versucht, ich habe versucht, es heute früh an Sie weiterzuleiten, aber etwas hat nicht funktioniert mit meinem, aber ich will es, äh, machen sobald ich ins Büro komme.

Und zweitens, also, äh, es war etwas überraschend, weil Sie mich gestern Abend angerufen haben, also habe ich das nicht mit, diese Regeln für einen MEP.

Mann Ja, ja, das haben Sie gesagt, weil wir das durchgehen wollten und es überprüfen.

Strasser 00.19.11 Ja, um zu sehen wie es funktioniert, und ich habe es auf Englisch organisiert.

Frau Ach Danke

Strasser 00.19.21 Und mein Mitarbeiter versucht es hierher zu faxen, ins Hotel, aber wenn es nicht funktioniert, Sie sind im Parlament, äh,

Frau Ja, rufen Sie mich einfach an, oder e-mailen Sie es mir einfach wenn es leichter geht, es ist egal.

Strasser 00.10.35 Ja, ist es möglich, ich kann-

- Mann Wird sie es haben?
- Strasser Es liegt auf meinem Schreibtisch.
- Frau Aha, okay, ja, dann kann ich es einfach von ihr abholen, wenn Sie wollen?
- Mann Wenn wir im Parlament sind können wir sie einfach anrufen und vorbeischaun, ist sie irgendwann am Vormittag da?
- Strasser Ja, äh in meinem Büro, mein(e) Mitarbeiter(in) ist immer dort.
- Frau Wie heißt sie?
- Strasser 00.19.52 Ihr Name ist Kerstin Meier, aber wir werden es organisieren damit Sie es irgendwie bekommen, ich wollte nicht unhöflich sein, als ich Sie sah, also dachte ich, es ist korrekt, wenn ich grüße.
- Frau Nein, das war auch mein Gefühl.
- Strasser 00.20.14 Ich wollte nicht inkorrekt sein, ja
- Frau ich auch
- Strasser 00.20.17 und entschuldigen Sie, dass wir das besprechen, aber Sie wissen, genau.
- Frau nein, ich hatte den Eindruck
- Mann Nein, dann muss man auch zwei andere Leute vorstellen, es ist einfacher, wenn wir nicht mit anderen Leuten sind.
- Strasser 00.20.30 Ja, ja, ja, also ich glaube, für mich war es ganz in Ordnung.
- Frau Es wäre auch für uns in Ordnung gewesen, aber ja -
- Strasser Ich muss sagen, ich habe Sie zweimal gesehen, ja. Ich hatte eine Besprechung in einer Bar, und ich habe Sie dort gesehen, ich glaube in Besprechung, ich war in der Besprechung nicht sehr konzentriert.
- Frau Oje
- Strasser 00.20.56 Was soll ich jetzt machen. Aber es ist okay.
- Frau Ja, nein, total in Ordnung.
- Strasser 00.21.06 Weil manchmal macht es Sinn, die Verbindung zu öffnen, manchmal macht es Sinn, und es hängt ab von der Situation, ja, also ich finde es ist schlau und professionell, es so zu machen, wie wir es gestern gemacht haben, ganz einfach.
- Frau Nein, ich finde das stimmt absolut.
- Mann Und wir können reden, wenn wir reden müssen.
- Strasser 00.21.32 Ja natürlich, natürlich, was ist zur Zeit auf Ihrem Kalender?

Mann Heute machen wir noch einiges an WEEE Arbeit, aber wir machen auch einiges mit polnischen MEPs

Frau Ja, aus Litauen, einer.

Strasser 00.21.51 Ja die sind nicht einfach.

Frau Nein

Strasser Sehr seltsam, wissen Sie, der ehemalige litauische Minister oder Kanzler oder was auch immer sein Titel ist in meiner Gruppe, er ist ein seltsamer Mann, aber sehr intelligent, aber seltsam. Gestern hatte er eine große Debatte über Homosexuelle, und sie sind, manche von Ihnen, die leben wie im Mittelalter.

Frau Wirklich?

Strasser Ja, es ist ein bisschen seltsam, ich muss immer überlegen, was sie meinen-

Frau was sie versuchen zu sagen.

Strasser Was sie denken, und was alles los ist. Sie sind wirklich seltsam und es ist also, es ist wirklich, auch nach Ihrer Erfahrung?

Mann Ja, sehr intensiv und einige sehr altmodische Ansichten. Obwohl auch manche der britischen MEPs sehr altmodische Ansichten haben.

00.23.05 Ich habe gestern über einen gelesen, der argumentiert hat, dass es sicherlich in Ordnung ist, zu einem Psychiater zu gehen um einen Homosexuellen zu ändern, nicht zu -

Strasser 00.23.21 Großes Thema, wir haben die Abstimmungen darüber heute, und ich sage, „he, Leute, wir sind nicht im Mittelalter“, aber das ist in ihrem Land ein großes Thema, eine Debatte über Jahre.

Mann Seltsam, nicht wahr?

Strasser 00.23.41 Aber es ist nicht, nichts, es ist nichts, äh, es ist nichts an dem Sie arbeiten in diesem, äh -

Frau Nein, glücklicherweise nicht, das wäre peinlich.

Mann Nein, nicht eines unserer Themen.

Frau Ja, es ist schade, dass, äh, es ist zu spät um etwas mit der WEEE Directive zu machen.

(Zweite Datei) (Ab hier stimmen die Zahlen mit der Aufnahme überein)

Strasser 00.00.04 Es ist elektronisch, es, äh, es scheint so, sagen wir ja, es ist schade, und ich muss sagen, ich muss ganz offen sein, ich bin mir nicht sicher ob wir es hätten ändern können, wenn wir ein halbes Jahr früher von diesem Thema gewusst hätten, ich muss das sagen, weil es besteht, vielleicht habe ich lange Diskussionen mit Herrn Florenz, und er ist sehr etabliert, äh, hier und auch im Geschäft, es ist nicht ideologisch oder so, er ist geradlinig.

00.00.57 Aber diese Formulierung ist ein Kompromiss, und wir werden sehen ob wir etwas verändern hätten können, wenn wir, sagen wir seit September daran gearbeitet hätten, aber ich bin mir nicht sicher. Ich glaube man ist länger in diese Themen involviert.

Frau Nein, eigentlich ist das eines der Probleme, nicht wahr?

Strasser 00.01.33 Okay, aber, äh, ihr Klient ist, macht Ihnen viel Druck dass Sie -

Frau Ja, also wir zuerst mit ihnen gesprochen haben, sagten wir, dass es etwas spät sei, um ehrlich zu sein, weil ich glaube wir wissen alle, dass die beste Zeit in der Entwurfsphase ist, und Sie wissen, also haben wir versucht, die Erwartungen in Grenzen zu halten.

00.02.09 Das ist eine dieser Sachen, man kann nur machen, was man machen kann, leider.

Strasser Jeder mag einen Klienten mit Glück.

Frau Ja, absolut.

Strasser Also ich -

Mann Es klingt danach, als wäre es bereits eine ziemliche Schlacht gewesen, und daher, sicher haben einige Sitzungen schon stattgefunden, und eigentlich, wenn das Ganze noch mal aufgerollt wird, das wäre auch ein Alptraum.

Strasser 00.02.42 Aber das ist eines der Probleme, äh, glaube ich, auch mit Ihren Klienten und auch mit meinen Klienten, sie kommen, wenn Ihnen das Wasser bis hierher steht, und das ist eine, äh, sehr schlechte Position, weil wie man sie aus dem Wasser bekommt, wenn man am Anfang der ganzen Sache kommt, ist es leichter, etwas zu bewegen, wenn es ein Problem gibt, und das scheint etwas zu sein.

Frau (2:30) Ja, absolut, aber ich habe neulich etwas geplant, das vielleicht leichter ist, äh, für uns Erfolg zu haben, und da ist etwas, das von der Kommission entworfen wurde, glaube ich, und was Pauschalreisen betrifft. Ich muss den genauen Namen nachschauen, aber es wird Internet-Firmen betreffen, insbesondere wo man hinget und seine Flüge und Hotel und Auto bucht.

00.03.42 Das ist der Kommissar, der das als Pauschalreise klassifiziert, was dem Konsumenten viel mehr, äh, Rechte gibt.

Strasser 00.03.51 Mehr Rechte

Frau Ja, äh, aber einer unserer Klienten wäre stark betroffen weil wenn man mit ihnen spricht, würden sie sagen, dass nun, wenn man diese Firma für das Hotel verwendet, weiß man, das es keine Pauschalreise ist, es sind fünf getrennte Dinge, die man kauft, daher haften wir nicht, es sind die Leute, wissen Sie, das Hotel, das Auto, etc., wir sind sozusagen nur eine Verbindung dahin, und -

Mann Diese Gesetzgebung macht sie für alles haftbar, für alles zusammen, und am Ende des Tages ist es der Vermittler der die Pauschale verkauft.

Strasser 00.04.24 Ja, ja, und sie, und danach sind sie für das Ergebnis verantwortlich. Und wenn es in der Phase ist, an der die Kommission arbeitet, ist das glaube ich die ideale

Situation um sich zu engagieren. Und wenn es irgendetwas gibt, muss ich nur wissen, was das Thema ist, und ich könnte dann nachforschen wo wir gerade stehen und auch wer, sagen wir die Parteien in dem Bereich sind, und wo vielleicht,

00.05.03 um ein paar Ideen zu geben wo man -

Frau eine Änderung bewirken kann.

Strasser 00.05.10 Eine Änderung bewirken kann, äh, wo, wo, an wen der Klient, ich, nun, wer auch immer sollte mit ihm sprechen, und handeln, um etwas zu bewegen, sobald wir dran sind.

Frau Ja, das wäre großartig, weil es gut ist, dass es noch so früh ist, aber auf eine gewisse Art, weil es so früh ist, bedeutet das, dass äh, ich keine Idee habe, mit wem ich sprechen könnte, weil es nicht sehr öffentlich zu sein scheint.

Strasser 00.05.39 Je weniger öffentlich es ist, desto besser ist es für uns.

Frau Ja, absolut.

Strasser Immer wenn etwas in den Zeitschriften und Zeitungen ist haben wir ein Problem.

Frau Ja.

Mann Ist es nicht öffentlich? Ist es nicht gelistet?

Frau Ich glaube schon, dass es einen Namen hat, also ist es öffentlich in dem Sinne, weil es nicht in einem Ausschuss ist, wissen Sie, ich kenne nicht die Rapporteurs, es ist nicht offensichtlich, mit wem man spricht, das meine ich.

Strasser 00.06.09 Also gestern hat mich jemand um Hilfe gebeten, das Problem in der Tabakindustrie zu lösen, weil -

Mann Welche Industrie?

Strasser Die Tabakindustrie. Es gibt ein paar Ideen, dass jede Zigarettenschachtel, äh, nur mit dem Weiß verkauft werden soll.

Frau Ach ja, dass es neutral ist.

Strasser 00.06.39 Es muss neutral sein, ja, also das ist sehr unsinnig.

Mann Aber die Warnhinweise auf Gesundheitsgefährdung sind noch drauf?

Strasser 00.06.46 Nicht nur die Warnhinweise, aber man sieht nicht Marlboro, man sieht nicht die anderen Marken, es besteht keine Chance auf Branding, aber jede, jede Schachtel muss neutral sein, ich glaube, weiß oder so, es gibt noch Ideen der Kommission, und ich glaube die leben auf dem Mond oder so, ja, es ist wirklich, und wissen Sie -

00.07.11 Das ist in dem Stadium in dem die Kommission daran arbeitet, und natürlich ist es da leichter, das ist, äh, ein Freund von mir hat mich gefragt weil er einen Klienten hat, können Sie mir sagen, in welchem Stadium wir sind, weil ich arbeite nicht daran, also sagte

ich zu meinen Rechercheuren, he Leute, wenn ihr wollt, der Klient muss Euch dafür zahlen etwas zu tun.

00.07.32 also ist das ideal, wenn man in diesem Stadium ist, wie Sie, aber okay, die Dinge sind, wie sie sind, wir müssen (das) lösen, müssen versuchen, das Problem wo auch immer zu lösen.

Frau Ja, wo auch immer es leider ist, ja.

Strasser 00.07.48 Aber vielleicht geben Sie mir Informationen, und dann gehen wir zu ihnen um die Reaktion zu bekommen.

Frau Ja, sehr gut, ja, das wird gut sein, zu wissen was mir machen können.

Mann Arbeiten Sie an den Zigaretten, könnte es sein?

Strasser Nein, nein, nein, nur ein Freund von mir, er hat mir ein E-mail geschickt, er hat mich gebeten, ihm zu helfen.

Mann Es ist ein großes Thema hier.

Strasser 00.08.16 Britannien ist ein großer Produzent, nein Marlboro ist, äh, nicht British Tobacco, aber ich weiß nicht, es ist -

Mann Nein, Sie haben Recht, British Tobacco, es ist, Sie haben Recht, die haben manche der anderen wie Silk oder

(Unverständliches Plaudern)

Strasser 00.08.54 Nein nein, das ist ein Österreicher, ich weiß nicht wirklich -

Mann aber ich könnte mir vorstellen, dass es einen ziemlichen Streit gäbe, wenn es zu der Sache mit den Zigaretten kommt.

Strasser Nein, das ist, äh, das, sie sind dumm, glaube ich, ja, die Kommission, weil das nicht nur eine Frage der Tabakindustrie ist, wenn man bedenkt wie viele Werbungen, Fernsehbildschirme, bla, bla, bla, also die gesamte Informationsindustrie wird sich erheben und sagen, he, Kommissare, ihr seht das, und sie werden, in Österreich -

00.09.41 gibt es eine Kampagne dagegen, und glaube es würde in Europa erlaubt werden, also die ganzen Verleger haben ein Interesse daran, dass Marlboro, Camel, ich weiß nicht, wer auch immer, in den Zeitungen und Zeitschriften die Anzeigen schalten usw.

Frau Absolut.

Strasser 00.10.06 Das wird alles angehalten, wenn man eine neutrale Schachtel machen muss, äh?

Frau Ja, man kann nirgends mehr werben.

Strasser Wie man eine neutrale Schachtel bewirbt, also das ist, da müssen Sie einen großen Kampf führen, wenn Sie versuchen, das zu machen, es wird nie funktionieren.

00.10.29 Wenn ich der Berater dieser Gruppe sein könnte, würde ich sagen, gehen Sie mit den ganzen Verlegern zur Abstimmung und machen Sie eine Kampagne, eine versteckte Kampagne, und, sagen von der anderen Seite, was machen die in Brüssel, ja, wir machen die falschen Dinge, sie sollten nach dem Euro schauen, schaut euch die Zigarettenschachteln an oder so etwas.

Frau 00.11.04 Ja, ich glaube allerdings das sie dafür ziemlich kämpfen werden müssen.

Strasser Ich bin nicht involviert.

Frau Glücklicherweise.

Strasser 00.11.18 Ja, aber ich glaube es wäre ein sehr, wissen Sie, ein Klient der viel Geld hat.

Frau Ja, das ist wahr.

Mann Haben Sie derzeit viel Arbeit im Parlament?

Strasser 00.11.33 Also, wissen Sie, das ist eine kleine Überraschung zu sagen, dass ich hier sitze, ja, das ist nicht normal, okay, ich interessiere mich für all diese Themen, auswärtige Angelegenheiten und Sicherheit, und natürlich gibt es viel zu machen, äh, im Bereich der internen Angelegenheiten und Sicherheit.

00.12.07 Der ganze Asylbereich und, äh, die Kooperation der Polizei, äh, das Schengen, äh, Gebiet, jetzt ist die Diskussion über Rumänien und Bulgarien, also, aber das ist nicht etwas das für viele Klienten von Interesse ist, also das ist, wenn man so sagen will, mein Hobby. Und das ist nicht, ich will, ich will es trennen, wegen der Regeln für einen MEP, ja, wo ich involviert bin ist es okay.

00.12.48 Das ist Politik aber wenn ich nicht involviert bin, das ist okay, und ich glaube, ganz klar zu sagen, wo die Interessen liegen, und dass es nicht in Ordnung wäre, einen Bericht für Herrn Florenz zu machen, und auf der anderen Seite, äh, jemanden über diese Änderung dreiundfünfzig oder so zu beraten.

00.13.12 also das hätte für den Klienten, für Sie, für mich Probleme bringen können, und das braucht keiner, aber ich bin, äh, ich bin -

(Telefon läutet, spricht am Telefon)

Strasser 00.14.18 Ich glaube ich habe eine SMS, vielleicht hat Kerstin diese Papiere gefaxt, und ich kann es gleich übergeben.

Frau Ich, wirklich, es ist kein Problem, wir können es später von ihr abholen.

Strasser 00.14.40 Das ist Austrian Airlines und sie haben, äh, sie haben Probleme, es ist nicht ... ja das Dokument ist bei der Rezeption, wenn Sie mit dem Frühstück fertig sind. Wir werden versuchen, es zu holen.

Frau Ja, sehr gut.

Strasser 00.15.05 Also, dann war ich in Ihrem Büro, und äh, habe vorgeschlagen, vielleicht kurz zu überprüfen woran sie gerade arbeiten in Bezug auf das Parlament, vielleicht

gibt es Interessen wo ich mich engagieren kann, ich könnte Informationen recherchieren, was immer Sie brauchen.

Mann Wir müssen ein Dokument darüber vorbereiten, nicht wahr, nehme ich an.

Strasser 00.15.47 Und äh, also hier in Brüssel oder in Wien, wenn Sie wollen, oder in London, was immer für Sie praktisch ist, und für zwei Stunden oder so zusammensetzen .

Frau Ja, und es einfach durchbesprechen.

Strasser Die Papiere und die Themen durcharbeiten, und schauen, und etwas wie einen Plan für woran wir arbeiten, uns so weiter, ich brauche nicht -

Mann Vielleicht wenn wir Ihnen ein Dokument geben mit den Hervorhebungen, weil wir Ihnen nicht zu viel zum Lesen geben wollen, weil es könnten, es könnten

Strasser 00.16.17 Das ist natürlich, äh, alles ist praktisch, aber äh, ich glaube für ich ist es sehr in Ordnung, ich kenne den Klienten nicht, aber ich bin nicht, ich bin nicht, wenn ich den Klienten kenne, ist es für mich in Ordnung, aber alles ist in Ordnung, und in diesem Stadium, als ich mit Herrn Florenz sprach, sagte er oh, das war interessant, das ist ein Freund von mir, ja, also er muss nicht wissen wer interessiert ist oder Sie wollen es haben, ja.

00.16.51 Also ich bin nur, aber ich glaube, es könnte hilfreich sein, die Themen zu kennen, und wie wir Wege finden können, die Probleme Ihres Klienten zu lösen. Und nicht zu viel Papier, aber darüber zu sprechen, oder ich mache meine Notizen und äh, mache einen gemeinsamen Plan wofür wir arbeiten, und wenn, wenn es noch eine Gelegenheit gibt, dass wir uns sehen, sagen wir zwei, drei, vier Mal im Jahr, wie auch immer, um -

Frau Ja das klingt gut.

Strasser 00.17.34 Und ich finde es funktioniert sehr gut mit dem E-mail, manche Möglichkeiten.

Mann Ja, das scheint eine recht effiziente Art der Kommunikation zu sein, ich glaube, ja, ich meine, es ändert Ihre Beziehung, sagen wir, zu Herrn Florenz, oder zu wem sie gehen, wenn Sie, wenn Sie sagen, dass Sie es im Auftrag Ihres Klienten machen, und vielleicht ist es anfänglich nicht notwendig zu sagen, dass Sie -

Strasser 00.18.02 Ja, das könnte sein, weil nur den Namen zu sagen, wenn es Coca-Cola ist, ja, aber natürlich hilft es wenn man sagen kann, he, vielleicht, ich bin hier im Auftrag von Coca-Cola -

Strasser 00.18.25 Aber ja, ich glaube sechzig oder siebenzig Prozent der Themen, es ist besser in der ersten Phase, es hängt einfach von der Strategie oder Taktik ab.

Frau Ja es würde vom einzelnen Fall abhängen.

Mann Was machen Sie mit Ihren anderen Klienten, arbeiten Sie so mit Ihren anderen Klienten?

Strasser 00.18.45 Ich habe nur einen, äh, einen Klienten, der jetzt ein Problem mit der Kommission hat, aber das ist, sie sind in einer anderen Phase, ja, sie wollen nicht die Gesetzgebung beeinflussen. Sie haben ein Problem äh, bei der Zusammenarbeit mit, äh, die

Kommission sagt, sie hätten einen Fehler gemacht, also müssen wir beeinflussen, äh, gestern hatte ich eine einstündige Sitzung mit Herrn Barnier äh, dem Kommissar, äh, weil -

00.19.26 Es ist sehr, sehr gefährlich, sie könnten von der Kommission bestraft werden, und wir, aber das ist das einzige, das ich jetzt habe, die österreichische Gesellschaft, und das, also -

Mann Aber sagen Sie dann wer Ihr Klient ist?

Strasser 00.19.54 Das ist eine Intervention für einen Politiker.

Und manchmal ist es besser, es so zu machen, und manchmal ist es besser zu sagen, ja mein Klient ist, äh, ich habe äh, vielleicht damit sie, äh, es ist, äh, eine Baufirma, eine große Baufirma aus Österreich, hm.

Mann Was haben sie falsch gemacht?

Strasser 00.20.24 Nein, das ist ein anderer Klient, es könnte nur sein, dass sie ein Problem haben mit der Situation in Polen, und sie, was sie machen, sie gehen zur Kommission, um zu sagen, he, die Polen haben einen Fehler gemacht, und helfen Sie uns es zu lösen, ja.

00.20.45 Aber das ist kein Fehler bei der Kommission, also da sind, da sind zwei, aber ich habe, nein, äh, wie ich erwähnt habe, keine Verbindung zu jemandem der die Gesetzgebung beeinflussen will, wie das in Ihrem Fall ist, aber es könnte sein, dass Sie Klienten haben, die entweder mit einem Entscheidungsträger in der Kommission Probleme haben, -

00.21.11 Und die Sache ist die, äh, Probleme die ich liefere, und es könnte auch sein, dass sie wollen, dass die Kommission etwas macht, weil sie Probleme haben mit einem anderen Land, ja, also etwas läuft schief in Bulgarien, in Rumänien, was auch immer, und, äh, sie wollen zur Kommission gehen und dieses Problem lösen.

00.21.36 Das könnte etwas sein, dass, also es ist nicht nur -

Mann All diese Dinge sind möglich, in den vorliegenden Fällen, von denen wir gesprochen habe, bis jetzt geht es offensichtlich darum eine ganze Bandbreite an Dingen, die sie brauchen, zu beeinflussen.

Frau Wer legt Einfuhrzölle fest, ist das die Kommission?

Strasser 00.21.55 Einfuhrzölle? Äh, ich müsste nachschauen, aber ich glaube das ist einzelstaatliche Gesetzgebung, ich glaube, das ist einzelstaatliche Durchführung.

Mann Es gibt den Generaldirektor für Handel, das sind Europäische Zölle, nicht wahr?

Strasser 00.22.20 Ja, es gibt einige, aber das ist nur in den meisten Fällen, es ist nur etwas wie eine Autobahn zwischen zwei Grenzen, man kann seinen eigenen Preis bilden, oder was auch immer, jedes Land kann seine eigenen Steuern zwischen den Grenzen der Autobahn bilden, oder so etwas in der Art.

00.22.45 Aber dann hängt es davon ab.

Frau Nun, jemand hat mir gegenüber neulich erwähnt, dass, äh, ein Klient, wir haben den Klienten im Moment nicht, aber wir hätten sie sehr gern in der Zukunft.

ROLL 12

Frau 00.00.01 Ich glaube, eine Keramikfirma, und sie, etwas geht vor, wo sie wirklich unterboten werden durch aus China importierte Ware, und ich bin mir sicher, dass mir jemand gesagt hat, dass es nur um die Festlegung von Zöllen geht, und dass sie die Zölle höher haben wollen, oder etwas in der Art.

Strasser 00.00.20 Das könnte Wettbewerb sein, und das könnte Barnier sein, es heißt die Binnenmarktkommission, es könnte sein, aber wie, äh, wie in solchen Fällen, äh, für hier habe ich zwei, manchmal drei oder vier Leute, die das recherchieren können, das liegt innerhalb meiner Dienstleistungen, wissen Sie.

00.00.55 Sie schicken mir ein E-mail und sagen: finden Sie heraus, wo es ist.

Frau Ja, es wäre gut, zu wissen, was möglich ist.

Strasser 00.01.00 Ja, und Sie wissen, sie arbeiten jeden Tag an diesen Orten, das ist ihr Job, also vielleicht können Sie, äh, Zeit sparen nur um diese Nachforschungen durchzuführen.

Frau Ja, damit wir wissen, ob es ein Gebiet ist, in dem wir, ob es die Mühe Wert ist oder nicht.

Mann 00.01.19 Weil ich nehme an, im Moment, um Geschäfte zu akquirieren, kann man es andersrum machen, wenn wir die Themen finden und dann den Klienten finden, der ein Problem haben könnte.

Strasser 00.01.33 Dann, dann schauen Sie den Banksektor an, wie ich glaube ich schon einmal erwähnt habe, Hedge Fonds, die brauchen etwas in Brüssel, wenn sie die Sparkassen anschauen, die sind sehr gut organisiert, die sind sehr gut darin, und da sie inmitten des Bank-Districts sind, zu sagen, He, Leute, machen wir etwas für sie, weil es ist sehr, es ist nicht viel Geld.

Frau 00.02.09 Nein, absolut.

Mann Aber ja, ich meine, die sind -

Strasser 00.02.13 Aber für sie ist es, äh, es könnte eine Kompetenz in Europa sein, niemand hat in Europa, also für spezielle äh Bankdienstleistungen, das heißt Hedge Fonds oder andere offene Fonds und geschlossene Fonds, und alle sind hier in Ihrem Bezirk.

00.02.37 Haben sie Ihre Klienten über der Strasse, ihre potentiellen Klienten, also ich glaube, das ist in ein Gebiet, äh, wenn Sie dieses Geschäft entwickeln wollen, das ist die Sache, wo, wo wir etwas wie ein neues Fenster oder so etwas in der Art haben.

00.02.59 Andererseits bin ich mir sicher, dass es viele potentielle Klienten gibt, die Probleme mit der Kommission haben, mit Entscheidungen der Kommission oder sie, äh, die, jemand hat sie mit Problemen zur Kommission geführt, oder sie wollen etwas vor die Kommission bringen, und wenn das im Kompetenzbereich der Firma liegt, seinen Klienten auf dem Weg zu helfen,

00.03.42 Sie, sie haben nur Juristen, aber Juristen sind natürlich notwendig, aber sie machen nur das Papier, ja, und wer macht die Kommunikation, wer macht, wer sagt ihnen,

sprich mit ihnen, ja. Versuchen, dass eine dritte Partei involviert ist. Und damit der Kommissär sieht, wie es funktioniert, sie führen den Verantwortlichen in der Kommission für ein Wochenende nach Portugal, wo auch immer, ja, oder etwas in der Art.

Mann 00.04.24 Dass man ihn für ein Urlaubswochenende irgendwohin führt?

Strasser Ja, mit ihm Golf spielen oder was auch immer, ja, laden Sie ihn nach Wimbledon oder was auch immer ein, ich weiß nicht. Also das ist ihre Firma, und Rechtsanwälte haben eine andere Firma, natürlich machen Rechtsanwälte das.

00.04.43 Aber große Firmen, die gingen, die gehen immer zu Rechtsanwälten, vielleicht ist es, äh, ich weiß nicht wie ihr Geschäft funktioniert, in in London, aber vielleicht mache es Sinn, mit zwei oder drei Rechtsanwälten, die in diesem Bereich arbeiten, engen Kontakt zu haben.

Frau Ja und die können ihre Geschäfte weitergeben.

Strasser 00.05.07 Dass sie manche Fälle haben, und sie wollen äh, keine Pressekonferenzen halten, sie wollen Honorarnoten schreiben. Und, es könnte also gut sein, es könnte für ihr Geschäft gut sein, mit jemandem eng zusammenzuarbeiten, der Ihre Kompetenzen hat, damit sie nicht nur zufrieden sondern auch in ihren Fällen Erfolg haben.

Mann Wie hat das funktioniert in ihrer Besprechung gestern, wie haben Sie es überhaupt geschafft zum Kommissar zu kommen?

Strasser 00.05.44 Ich, äh, wissen Sie, er ist in meiner Partei, es ist nicht einfach, aber es ist, ich kann ihn nicht jede Woche bekommen, aber einmal im Monat.

Mann Okay, und war dieser Kommissar

Strasser Ja, gestern Abend, und es ist Barnier. Und gestern Abend.

Mann Pardon, welcher war es?

Strasser 00.06.10 Barnier, Barnier, sehr viel Macht.

Frau Ja, von sehr hohem Rang.

Strasser 00.06.16 Ja und er ist, ach ich weiß nicht, wie man das auf Englisch sagt, dieser Mann ist wirklich offen, und er ist wie Sarkozy, und ich meine, majestätisch und ich musste und ich glaube er findet auch, dass er so attraktiv ist wie Sarkozy, ich weiß nicht genau, aber er ist von meiner Partei, wie auch immer.

Strasser 00.06.43 Und normalerweise spricht er gar nicht mit einem kleinen Spieler wie mir, einem MEP aus Österreich, wo zum Teufel ist Österreich, ja? Aber so ist er, also was macht man mit so einem Typen, man bereitet sein Papier vor, und wo man ihn treffen will, man geht und sagt Herr Kommissar, äh, ich möchte für zwei Minuten mit Ihnen sprechen, hier ist das Papier, äh, könnte ich mit einem ihrer Leute sprechen, dem Sekretär morgen,

00.07.28 also ich will es anschauen, und natürlich ist es ein großer Fehler, weil ich nicht Französisch spreche, ja, und das ist dann in sehr großer Fehler, und natürlich habe ich dieses Papier auf Französisch vorbereitet, aber wie Sie wissen, man muss wissen, wie er denkt, ja.